



GIRA

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

Braucht
langfristiger
Klimaschutz
nicht kurz-
fristige Ziele?

Gira // Nachhaltigkeit 2024

Es gibt keine Alternative zur nachhaltigen Entwicklung.



Wir bei Gira bekennen uns ohne Wenn und Aber zu der Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft. Sie ist der Schlüssel für die Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit und für eine lebenswerte Zukunft. Daraus leiten wir unsere Verpflichtung ab, entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette möglichst nachhaltig zu handeln und als „Good Citizen“ auch außerhalb unserer Werkstore Verantwortung zu übernehmen. Denn Gira Produkte und Services sollen einen aktiven Beitrag zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft leisten. Orientierung geben uns dabei das 2013 verabschiedete Gira Nachhaltigkeitsleitbild und unsere daraus abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie. Sie sind Grundlage für einen fortlaufenden

Verbesserungsprozess mit klar definierten und messbaren Zielen, der uns dem Ideal eines durchweg nachhaltig handelnden Unternehmens schrittweise näherbringen soll. Was wir tun, um die ökonomische, ökologische und soziale Integrationsherausforderung zu bewältigen, welche konkreten Ziele wir dabei verfolgen und welche Resultate wir hier erzielen, machen wir mit dem „Gira Nachhaltigkeitsbericht“ transparent. Ihn veröffentlichen wir ab sofort jährlich für das jeweils vorangegangene Jahr – ab 2026 gemäß den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union. Unsere Berichterstattung dient dabei zum einen der Information der interessierten Öffentlichkeit, ist andererseits jedoch auch ein wichtiges

Instrument, um uns selbst bewusst zu machen, wo wir Fortschritte erzielt haben und wo wir noch besser werden müssen.

In diesem Sinne laden wir Sie nicht nur zur Lektüre unseres Reports ein, sondern möchten Sie zudem auch dazu auffordern, uns unter nachhaltighandeln@gira.de Ihr Feedback zukommen zu lassen und den Austausch mit uns zu suchen.

Radevormwald, im Dezember 2024

Christian Feltgen
Dominik Marté
Sebastian Marz



04	_____	Unternehmen
12	_____	Nachhaltiges Handeln
20	_____	Klimastrategie
28	_____	Ressourcenschonung
39	_____	Beitrag zu nachhaltigen Gebäuden
48	_____	Gesellschaftliche Verantwortung
65	_____	Menschenrechte
75	_____	Kennzahlen
88	_____	Ansprechpersonen
89	_____	Impressum

Bei der Veröffentlichung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren orientiert sich Gira an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).



Wir sind Gira.
Das sind die mit
den Schaltern.
Aber wir sind
auch so viel mehr.



Wir sind die mit den Schaltern ...

Gira zählt zu den international führenden Komplettanbietern intelligenter Systemlösungen für die elektro-mechanische und vernetzte digitale Gebäudesteuerung – sowohl im privaten Wohnungs- und Hausbau als auch in öffentlichen und gewerblichen Projekten von Bürokomplexen und Museen über Einkaufszentren und Hotels bis hin zu Gesundheitseinrichtungen und Sportstadien. Mit unseren zahlreichen Erfindungen und mehr als 700 Patenten prägen und beeinflussen wir seit bald 120 Jahren die Welt der Elektroinstallation und intelligenten Gebäudeautomation.

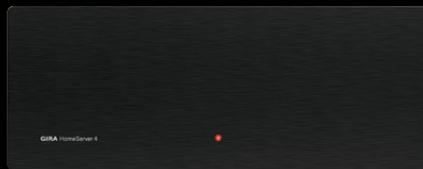
Etwa mit dem Gira Flächenschalter, der mit seiner nahezu vollflächigen Bedieneinheit bei Markteinführung 1966 einen gänzlich neuen Archetyp eines Schalters darstellte, längst aber in zahllosen Ländern rund um den Globus Standard der Gebäudeausstattung ist. Oder mit dem Gira System 55, das heute sieben Schalterprogramme in unterschiedlichen Designs mit zahlreichen Farb- und Oberflächenvarianten für die Unter- oder Aufputzinstallation im Innen- und Außenbereich mit mehr als 300 Funktionen moderner Gebäudetechnik auf einem Grundmaß vereint und damit ein Höchstmaß an Flexibilität bietet.



... aber auch so viel mehr.

Seit den späten 1980-er Jahren haben wir von Gira darüber hinaus der zukunfts-trächtigen Entwicklung zum intelligent vernetzten „Smart Home“ und zur Digitalisierung von Gebäuden maßgebliche Impulse gegeben. Als einer der Gründer des inzwischen global verbreiteten Digitalstandards KNX gehören wir zu den Smart-Building-Pionieren und Vorreitern der Gebäudeautomation.

Dazu haben auch vielfältige Innovationen beigetragen – wie etwa der Gira Home-Server, der zur Jahrtausendwende weltweit erstmals die Gebäudetechnik mit dem Internet verband, oder das Fernzugriffsmo-dul Gira S1, das eine vollver-schlüsselte Datenübertragung und damit ein Maximum an Datensicherheit sorgt – auch beim Zugriff von unterwegs.



Dass es uns bei Gira immer wieder gelingt, mit Pionierleistungen, innovativen Lösungen und interessanten Anwendungen zu punkten, hat zum einen mit dem außerordentlichen technologischen Know-how und dem ausgeprägten Erfindergeist unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu tun. 226 Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Technikerinnen unterschiedlicher Disziplinen vom Softwarespezialisten bis zur Maschinenbauerin sorgen für eine hohe Innovationsqualität in Produktentwicklung und Fertigung. Gemeinsam sind ihnen eine wahre Lust an Innovation und die gelebte Leidenschaft, Gutes immer wieder noch ein Stück besser zu machen.

Andererseits ist unsere seit 1905 immer wieder unter Beweis gestellte Bereitschaft und Fähigkeit, Hergebrachtes in Frage zu stellen und grundlegend neu zu denken, eine gute Voraussetzung, um auch in Zukunft Produkte mit greifbaren Mehrwerten für unsere Kundinnen und Kunden zu entwickeln und zur Marktreife zu bringen.



226 Ingenieure/innen
und Techniker/-innen

sorgen für eine hohe
Innovationsqualität.



Gewachsene
Innovationskultur.



Weit mehr als
nur an und aus.

Bei der Entwicklung neuer Lösungen geht es uns bei Gira aber nie allein um Ingenieurskunst und Technologien.

Der Anspruch ist vielmehr, den Menschen zukunftsweisende, zuverlässige und langlebige Lösungen zur Verfügung zu stellen, die das Leben ein Stück einfacher, sicherer, komfortabler und schöner machen – kurzum: die sowohl ein Mehr an Lebensqualität als auch emotionale Mehrwerte für ihre Nutzerinnen und Nutzer schaffen. Dementsprechend stehen der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt unseres Entwicklungsansatzes. Ziel ist es dabei, mit Gira Produkten sowohl intelligente Technik und Qualität „Made in Germany“ als auch Sorglosigkeit, Wohlfühlgefühl, Sicherheit, Kreativität und Freiheit zu installieren – Lebensgefühle, die weit über das reine An und Aus beim Betätigen unserer Produkte hinausgehen.

Qualitätsversprechen „Made in Germany“.

Gira Produkte werden überwiegend an unseren beiden Firmenstandorten in Radevormwald und bei Unternehmen der Gira Gruppe in Deutschland hergestellt.

Im Unterschied zu den meisten Wettbewerbern verfügen wir bei Gira seit den frühen 1960-er Jahren über eine eigene breit aufgestellte Kunststofffertigung an unserem Stammsitz im Bergischen Land, die den Großteil benötigter Werkzeuge selbst herstellt. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass unsere Produkte für Qualität „Made in Germany“ und Wertarbeit im besten Wortsinne stehen. Wir verbinden damit den Anspruch, dass unsere Lösungen durch ihre hochwertige Verarbeitung, ihre Zuverlässigkeit, Sicherheit und Langlebigkeit überzeugen. Zum Gira Qualitäts-

versprechen „Made in Germany“ zählt zudem, dass alle Produkte weitgehend umweltverträglich hergestellt und an Nachhaltigkeitskriterien gemessen werden. Umfassende Ökobilanzen gemäß ISO 14040 geben detailliert Auskunft über die Umweltauswirkungen von Gira Produkten entlang ihres gesamten Lebenszyklus. Unsere Nachhaltigkeits- und Klimastrategie zielt auf die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks ab. Ein regelmäßig durch unabhängige Einrichtungen auditiertes Qualitätssicherungs- und Managementsystem, das nach ISO 9001 zertifiziert ist,

stellt ebenso wie die konsequente Optimierung von Produktions- und Logistikprozessen sicher, dass unsere hohen Qualitätsstandards eingehalten werden. Entlang der Lieferkette tragen eine regelmäßige Auditierung und eine umfassende Bewertung unserer unmittelbaren Lieferanten nach den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtgesetzes (LkSG) dafür Sorge, dass unsere strengen Qualitätsvorgaben erfüllt werden.

Märkte, Geschäftsfelder, Beteiligungen.

Elbphilharmonie
Deutschland



Olympia-Stadion
Ukraine



Das Weniger-Haus
Portugal



Nicht umsonst finden Schalterprogramme, Türkommunikationsanlagen sowie Smart-Home- und Smart-Building-Systeme von Gira heute in 40 Ländern Anwendung – darunter in zahlreichen herausragenden Landmarken moderner Architektur wie etwa in der Hamburger Elbphilharmonie (Herzog & de Meuron), im Olympia-Stadion in Kiew (gmp Architekten), im Messner Mountain Museum Corones auf dem Südtiroler Kronplatz (Zaha Hadid Architects), in der Neuen Nationalgalerie in Berlin (Mies van der Rohe/David Chipperfield), im Springer Medienhaus in Berlin (Rem Koolhaas, Office for Metropolitan Architecture) oder im Wiener Stephansdom. Außerhalb der deutschen Grenzen vermarkten und vertreiben eigenständige Gira Gesellschaften Produkte und Systeme in Großbritannien, Italien¹, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz¹ und Spanien. In weiteren 33 Ländern mit Schwerpunkten in Europa und Asien liegen Marktbearbeitung und Verkauf in den Händen von Importeuren.

Neben den Geschäftsfeldern Schalter und Steckdosen, Türkommunikationssysteme und Gebäudeautomation sind wir dank des umfassenden Know-hows auch im Bereich Kunststofftechnik tätig. Hier produzieren wir in unserem Kunststoffzentrum komplexe und anspruchsvolle Systemprodukte aus Kunststoff wie beispielsweise Trokare, Blutausschlusskonnektoren und Komponenten für Infusionspumpen für die Medizintechnik-Industrie.

Doch wir verlassen uns nicht ausschließlich auf eigene Kompetenzen. Denn eine starke Expertise benötigt ein breites Fundament. Dementsprechend gehören zur Gira Gruppe die Stettler Kunststofftechnik GmbH in Burgwindheim und das britische Unternehmen Wandsworth in Woking sowie die Beteiligungen an der ise Individuelle Software und Elektronik GmbH in Oldenburg. Die Gira Unternehmensgruppe versammelt damit erstklassiges Know-how und Fähigkeiten in den Bereichen Elektronik, Software, Kunststoff- und Metallverarbeitung.

Die Gira Gruppe.



¹ Seit 2024.

Heute mit Mut das Morgen gestalten.



„Bei Gira leben wir Verantwortung. Wir sind uns unserer Rolle in der Gesellschaft bewusst. Deswegen endet unser Engagement bei der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft auch nicht an unseren Werkstoren.“

Alexandra Ptock
Leiterin Human Resources

Dabei folgt das Handeln unserer Unternehmerfamilie Giersiepen und unserer Geschäftsführung seit Anbeginn einer Vision, die die Verantwortung unseres Unternehmens als „Good Citizen“, als Teil der Gesellschaft, in den Mittelpunkt stellt. Diese ausgeprägte Verantwortungsbereitschaft speist sich aus einer in mehr als elf Jahrzehnten gewachsenen Firmenkultur und Wertelandschaft.

Diese setzen im Umgang mit Marktpartnerinnen und Marktpartnern genauso wie mit Mitarbeitenden auf ein Miteinander und die Stärke des Teams, auf wechselseitigen Respekt und vertrauensvolle Offenheit, auf Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit, auf Veränderungsbereitschaft und den Mut, neue Wege zu gehen und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Hieran knüpft auch die Gira Nachhaltigkeitsstrategie an.



„Bauen wir nur
uns oder die
Gesellschaft um?“

Gira ist nicht nachhaltig. Denn für uns ist Nachhaltigkeit kein Ziel, das irgendwann erreicht sein wird, sondern ein ständiger Entwicklungs- und Verbesserungsprozess.

Dazu gehört, dass wir bei allen unternehmerischen Entscheidungen deren interne und externe Auswirkungen auf ökonomische, ökologische und soziale Ressourcen in den Blick nehmen – mit dem Ziel – so formuliert es unser Nachhaltigkeitsleitbild –, ein „ausgewogenes Verhältnis aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung zu schaffen und zu bewahren“. Dabei bedeutet nachhaltiges Handeln für uns, diese Ressourcen so zu nutzen, dass sie nicht dauerhaft Schaden nehmen und damit auch nachfolgenden Generationen weiter zur Verfügung stehen. Wir verstehen uns diesbezüglich als „Good Citizen“, als Teil der Gesellschaft, und verbinden damit die Verantwortung, aktiv zur Bewahrung und Verbesserung der Lebensqualität in Gegenwart und Zukunft beizutragen.

Dabei stellt uns der Anspruch, nachhaltig zu handeln, in vielfältigen Handlungsfeldern vor große Herausforderungen. Um sie zu meistern, haben wir uns bei Gira von Anfang für einen systematischen Ansatz entschieden. Dazu gehören einerseits ein Leitbild, eine darauf basierende übergeordnete Strategie, die Konzentration auf wesentliche Themen mit messbaren Zielen und entsprechende Zielvereinbarungen. Andererseits stellt eine entsprechende organisatorische Verankerung im Unternehmen sicher, dass nachhaltiges Handeln als Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Organisation verstanden und gelebt wird.



„Nur diejenigen Unternehmen werden überleben, die Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft bieten.“

Jan Böttcher
Leiter Nachhaltigkeitsmanagement und
Marketing Kommunikation

Unsere Kultur und Strategie.

Dies kommt zum einen in einem eigenen Leitbild „Nachhaltigkeit“ zum Ausdruck, das uns seit 2013 Orientierung dabei gibt, unser Handeln und unsere Prozesse an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Zum anderen ist das Leitbild Grundlage für eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie, die fester Bestandteil der gesamten strategischen Unternehmensplanung ist. Sie fokussiert auf die für die Geschäftstätigkeiten relevanten Nachhaltigkeits-herausforderungen, die insbesondere aus Ressourcenknappheit, Klimawandel sowie politischen und rechtlichen Vorgaben resultieren.



Umwelt

Frische Luft, grüne Wiesen, sauberes Wasser – nicht nur die Idylle des Bergischen Landes wollen wir für kommende Generationen bewahren. Denn als produzierendes Unternehmen achten wir auf die Bedürfnisse der Umwelt im besonderen Maße. Für uns gilt, den Verbrauch von Ressourcen und den Ausstoß von klimaanverträglichen Emissionen weiter zu reduzieren und Umweltbelastung so weit wie möglich zu vermeiden. Auch die Nutzung regenerativer Energien und ressourcensparender Lösungen ist ein zentrales Anliegen für Gira. Mit immer mehr intelligenten Produkten geben wir gleichzeitig Menschen die Möglichkeit, ihren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



Mensch

Unsere Mitarbeitenden sind unsere Stärke. Als Familienunternehmen sind wir uns dessen bewusst und begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung. Als fester Bestandteil der Gira Unternehmenskultur ist soziale Verantwortung keine Floskel. Sie ist ein Kernwert, der im Alltag gelebt wird. Chancengleichheit, Freiraum und Unterstützung für individuelle Verwirklichung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, gesunde Arbeitsbedingungen, Förderung eines guten Miteinanders und faire Vergütung – wir übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeitenden nicht nur auf dem Papier. Auch bei der Produktentwicklung steht der Mensch im Mittelpunkt: Gira steht für intelligente Gebäudetechnik mit funktionalem Design und greifbarem Mehrwert, die das Leben bequemer und sicherer macht. Trotz unserer internationalen Ausrichtung bleiben wir unseren Wurzeln treu: Bei Gira gehört deshalb soziales und kulturelles Engagement in der Region einfach dazu.



Wirtschaft

Qualität, Innovationsführerschaft und Designanspruch sind die Grundsteine des stetigen Wachstums von Gira. Als Familienunternehmen beweisen wir seit 1905, dass „Made in Germany“ eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft ist. Damit dies auch so bleibt, investieren wir kontinuierlich in Entwicklung und Produktion sowie in Aus- und Weiterbildung. Wir sind davon überzeugt, dass dauerhafter Erfolg nur durch den intelligenten Umgang mit Ressourcen, die Schonung der Umwelt und sozialer Verantwortung entsteht.

Genauso fließen auch sich verändernde Markt- und Kundenanforderungen sowie gesellschaftliche Bedarfe in die strategische Ausrichtung mit ein, die aus regelmäßig durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen unter allen relevanten Stakeholdergruppen gewonnen werden.

Die letzte Analyse dieser Art stammt aus dem Jahr 2019; die nächste ist für das Jahr 2025 geplant.

Intern



Gesellschafter/-innen



Management
Bereichsleitung



Mitarbeitende

Extern



Kunden/-innen

Fachhandwerk
Vertretungen
Endkund/-innen
Planer/-innen
Architekt/-innen
Bauträger
Fachgroßhandel
Objektträger



Lieferanten
Geschäftspartner
Investoren

Kooperationen
Partnerunternehmen
Marktbegleiter
Dienstleister
OEM



Regionales
Umfeld

Stadt Radevormwald
Vereine



Politik
Gesellschaft
Öffentlichkeit

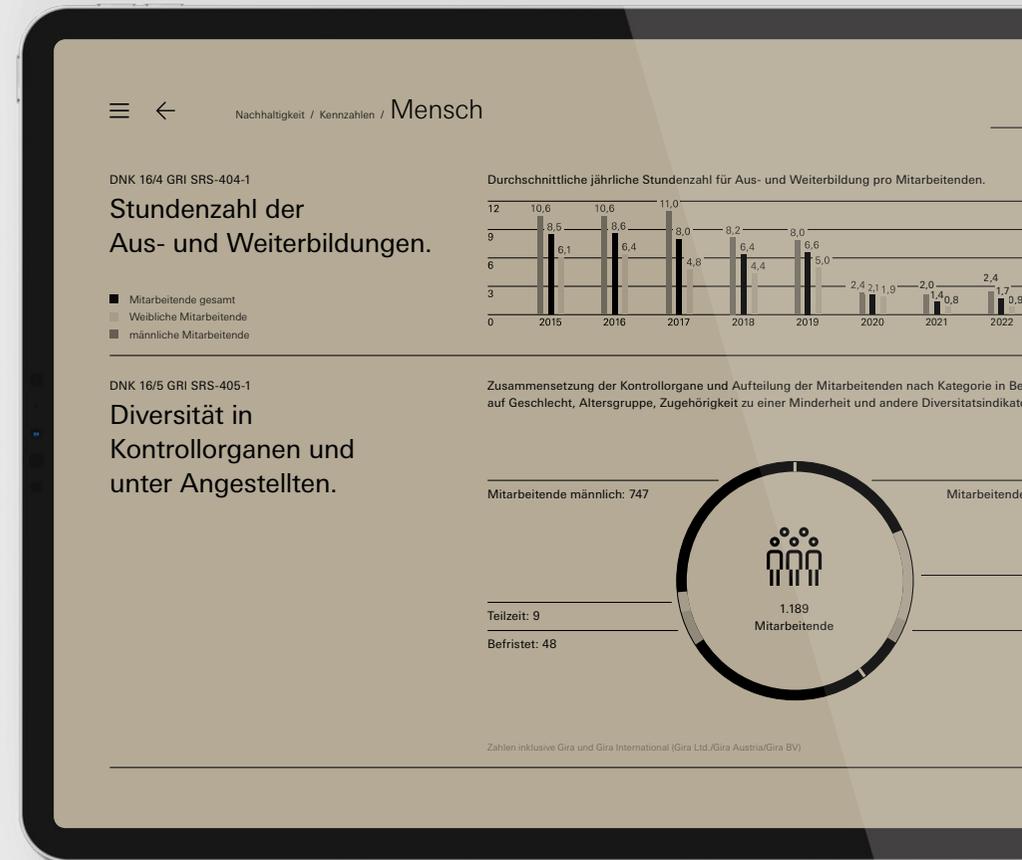
Verbände
Behörden
Gewerkschaften
Medien



NGOs
Nachhaltigkeits-
experten/-expertinnen
Wissenschaft

Die Umsetzung der strategischen Ziele und der Grad der Zielerreichung werden mithilfe von Kennzahlen nachverfolgt und dokumentiert.

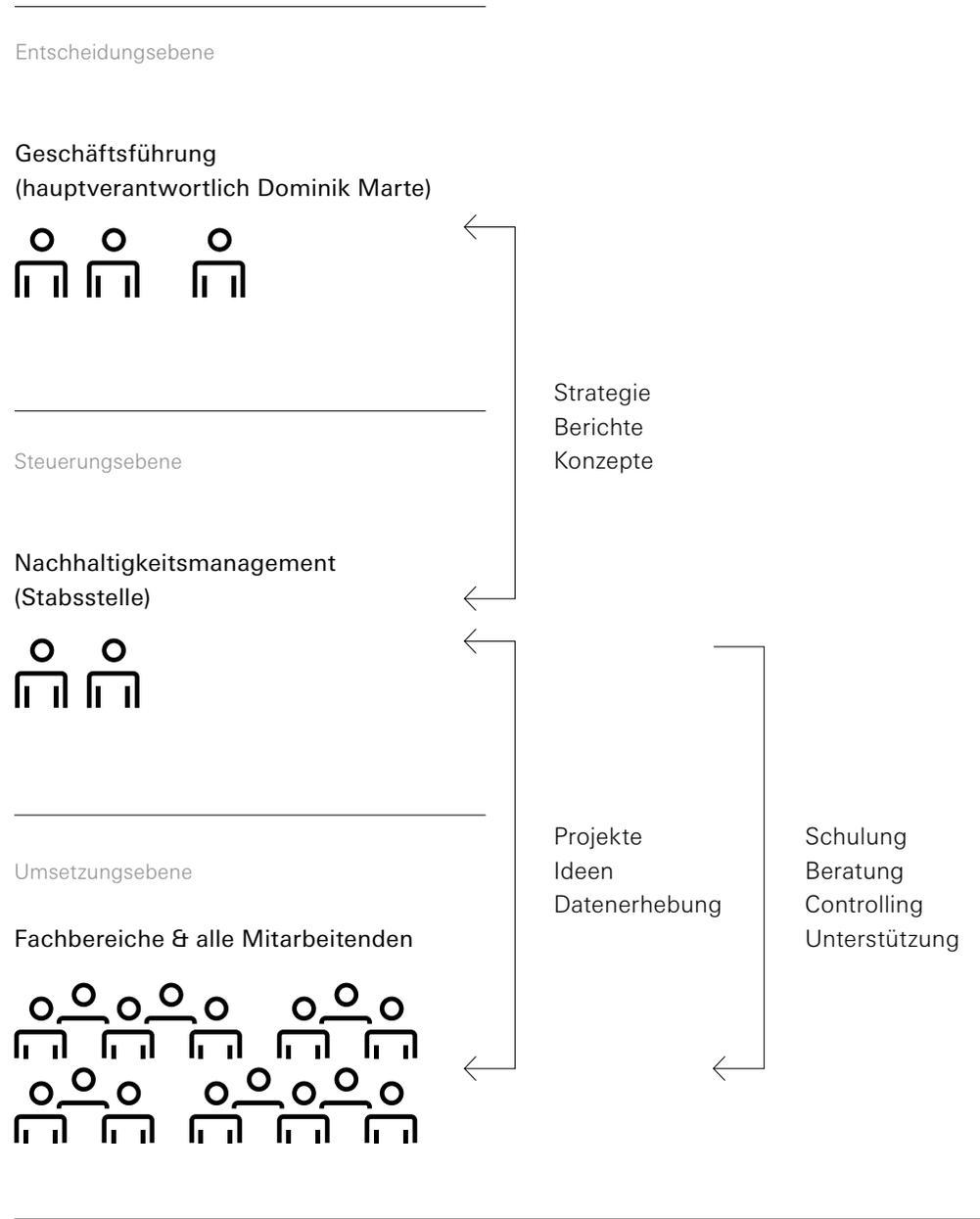
Diese Kennzahlen richten sich nach den Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK); zugleich orientieren sie sich in Teilen an der Global Reporting Initiative (GRI). DNK und GRI gelten als weithin anerkannte Berichtsstandards, die Nachhaltigkeitsleistungen transparent machen. Sie bilden daher auch die Grundlage für unsere freiwillige, von der Geschäftsführung autorisierte Nachhaltigkeitsberichterstattung seit Erscheinen des ersten Reports im Jahr 2016. Ab 2026 werden wir aus freien Stücken nach den European Sustainability Reporting Standards (Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung – ESRS) gemäß der Richtlinie 2022/2464 der Europäischen Union (EU), der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), und EU-Taxonomie berichten.



Wie wir Nachhaltigkeit organisieren.

Organisatorisch verankert ist die strategische Ausrichtung in einer 2013 geschaffenen, direkt an der Geschäftsführung angesiedelten Stabsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“, die heute aus dem Leiter Nachhaltigkeitsmanagement und dem Menschenrechtsbeauftragten bei Gira besteht. Ein Geschäftsführer verantwortet die Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Ein wichtiges Instrument sind dabei international anerkannte, integrierte Managementsysteme wie ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement), nach denen wir uns regelmäßig von unabhängigen Einrichtungen zertifizieren lassen.

Die erfolgreiche Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie muss auf allen Unternehmensebenen erfolgen. Daher verstehen wir nachhaltiges Handeln bei Gira projektorientiert: Auf Basis von strategischen Zielsetzungen, Ideen aller Mitarbeitenden und Marktanforderungen werden Projektsteckbriefe und Handlungsempfehlungen abgeleitet, über deren Umsetzung unsere Geschäftsführung entscheidet. Gehandelt wird in multidisziplinären Teams, die sich aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammensetzen. So bringen wir themenbezogen die Expertise an den Tisch, die die besten Lösungen für eine tatsächlich nachhaltige Entwicklung findet.



Grundlagen unserer Entwicklung.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unser nachhaltiges Handeln fußen unter anderem auf verschiedenen Vereinbarungen und Verträgen der Vereinten Nationen wie etwa der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948, den Prinzipien des Global Compact vom 31. Januar 1999 oder dem Pariser Klimaschutzabkommen vom 12. Dezember 2015. Wir erklären uns dazu bereit, zur Umsetzung dieser und anderer Abkommen einen aktiven Beitrag zu leisten.

Wir bekennen uns mit der Gira Klimastrategie ausdrücklich dazu, proaktiv zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Übereinkommens von Paris beizutragen, das auf der 21. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (COP21) geschlossen worden ist, und unsere Umweltleistungen daran zu messen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Zudem werden wir uns bei Gira künftig an den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) ausrichten, deren Verwirklichung bis zum Jahr 2030 die Vereinten Nationen anstreben. Das Hauptaugenmerk gilt dabei insbesondere den SDGs, die in einem engen Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit stehen. Dies sind namentlich:



Dabei übernehmen wir bei Gira auch entlang unserer Lieferkette dafür Verantwortung, dass in enger Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben Menschen-, Arbeits- und Umweltrechte eingehalten werden.



Hinweise an die/den Gira Menschenrechtsbeauftragte/-n:
humanrights@gira.de

Dies schließt die uneingeschränkte Bereitschaft ein, alle Menschen, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit von Menschenrechtsverletzungen oder umweltrechtlichen Verstößen betroffen sind, dabei zu unterstützen, hier effektiv Abhilfe zu erlangen. Wie dies sichergestellt wird, legen wir ausführlich in der [Gira Grundsatzerklärung zu menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten nach dem Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten \(LkSG\)](#) dar und machen dies öffentlich.

Zudem geben ein [Gira Code of Conduct \(CoC\)](#) und ein [Gira Code of Conduct for Suppliers \(CoCfS\)](#) seit 2016 verpflichtende Verhaltensrichtlinien vor, die sowohl Mitarbeitenden als auch Lieferanten dazu befähigen sollen, grundlegende Menschen- und Arbeitsrechte zu beachten und zu deren Schutz beizutragen. Beide Verhaltenskodizes legen dar, welche rechtlichen Vorgaben für unser Handeln besondere Bedeutung haben und welche freiwilligen Selbstverpflichtungen darüber hinaus einzuhalten sind. Unser Compliance Steuerkreis

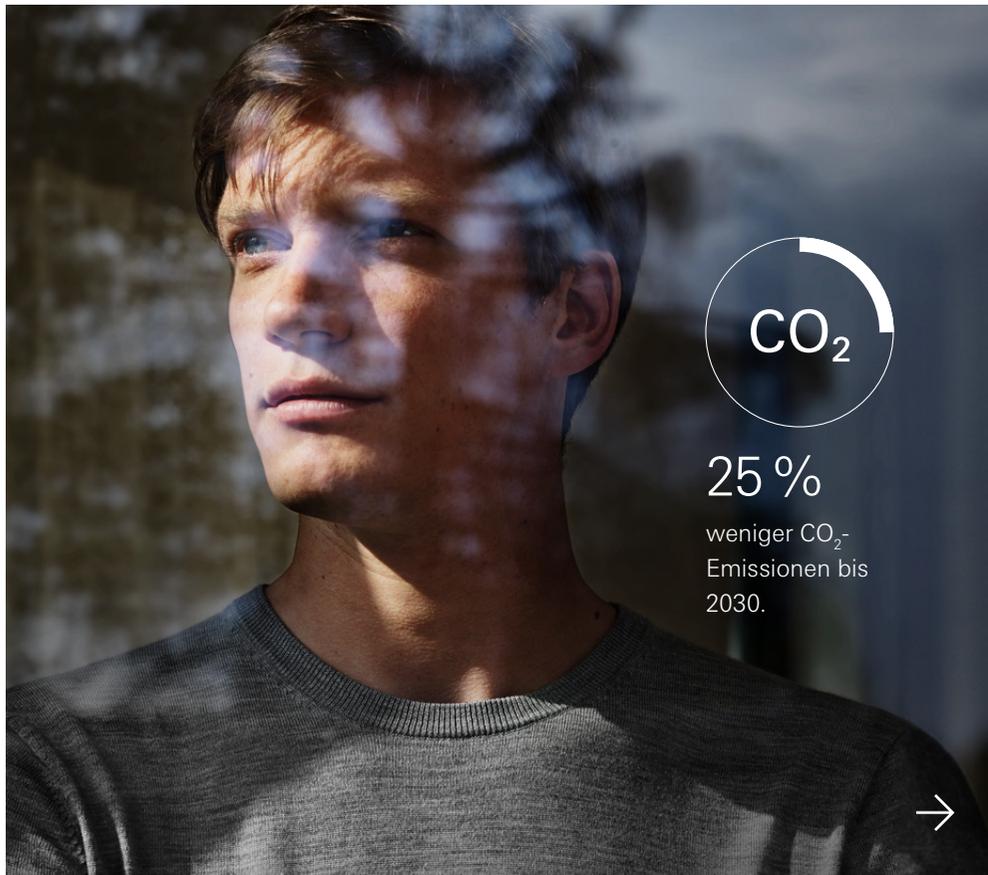
analysiert regelmäßig mögliche Schwachstellen und Haftungsrisiken in allen Unternehmensbereichen, bewertet diese hinsichtlich Schadenspotential und Eintrittswahrscheinlichkeit und priorisiert darauf aufbauend Handlungsbedarfe. Wir schulen wiederkehrend alle Mitarbeitenden zum CoC und zu Risikothemen bzw. -bereichen.

Um entsprechende Risiken zu minimieren und möglichen Zuwiderhandlungen entgegenzuwirken, eröffnen wir sowohl seinen Mitarbeitenden als auch externen Dritten einen geschützten Kommunikationsweg. Auf ihm kann per E-Mail auch anonym der/die Gira Menschenrechtsbeauftragte auf mögliche Verstöße gegen menschenrechtliche oder umweltbezogene Sorgfaltspflichten sowie sonstige Rechtsverstöße bzw. entsprechende Risiken entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette hingewiesen werden. Berechtigte Beschwerden werden unverzüglich im Rahmen des Gira Risikomanagement-Prozesses geprüft, bewertet und priorisiert, um im Bedarfsfall geeignete Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Braucht langfristiger Klimaschutz nicht kurz- fristige Ziele?

Der Klimawandel und die Eindämmung seiner Folgen sind eine der größten globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Wir bei Gira fühlen uns in der Pflicht, dazu beizutragen, die drohende Klimakrise abzuwenden. Unser Unternehmen bekennt sich daher ausdrücklich zum 1,5-Grad-Ziel, wie es die Vereinten Nationen auf der 21. Vertragsstaatenkonferenz ihrer Klimarahmenkonvention (COP21) 2015 in Paris („Pariser Klimaabkommen“) beschlossen haben. Dieses Bekenntnis umfasst die Selbstverpflichtung, aktiv zur Erreichung dieses Ziels beizutragen.

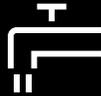
Die Gira Klimastrategie.



CO₂

25 %
weniger CO₂-Emissionen bis 2030.

→



1.799 m³

Leitungswasser konnte Gira 2023 in Vergleich zu 2022 einsparen.

→

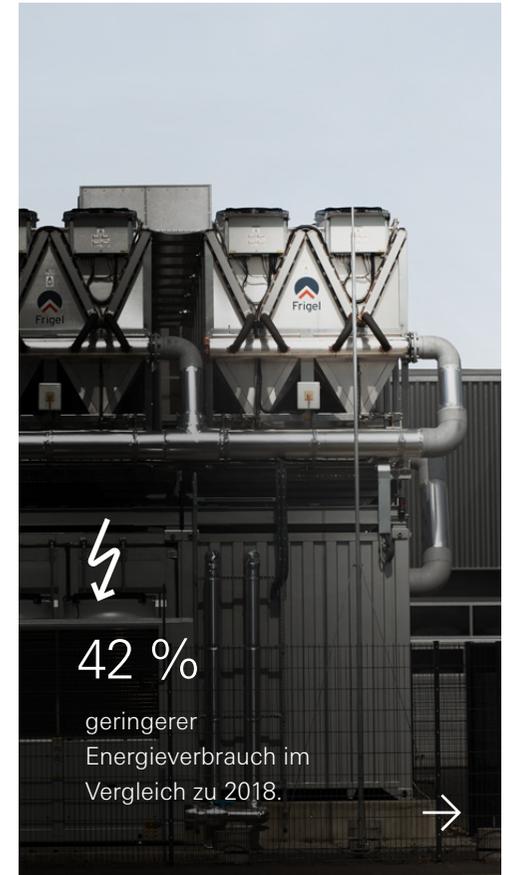
320 t
Recyclierbare Abfälle

385 t
Restmüll

719 t

14 t
Gefährliche Abfälle

→



42 %
geringerer Energieverbrauch im Vergleich zu 2018.

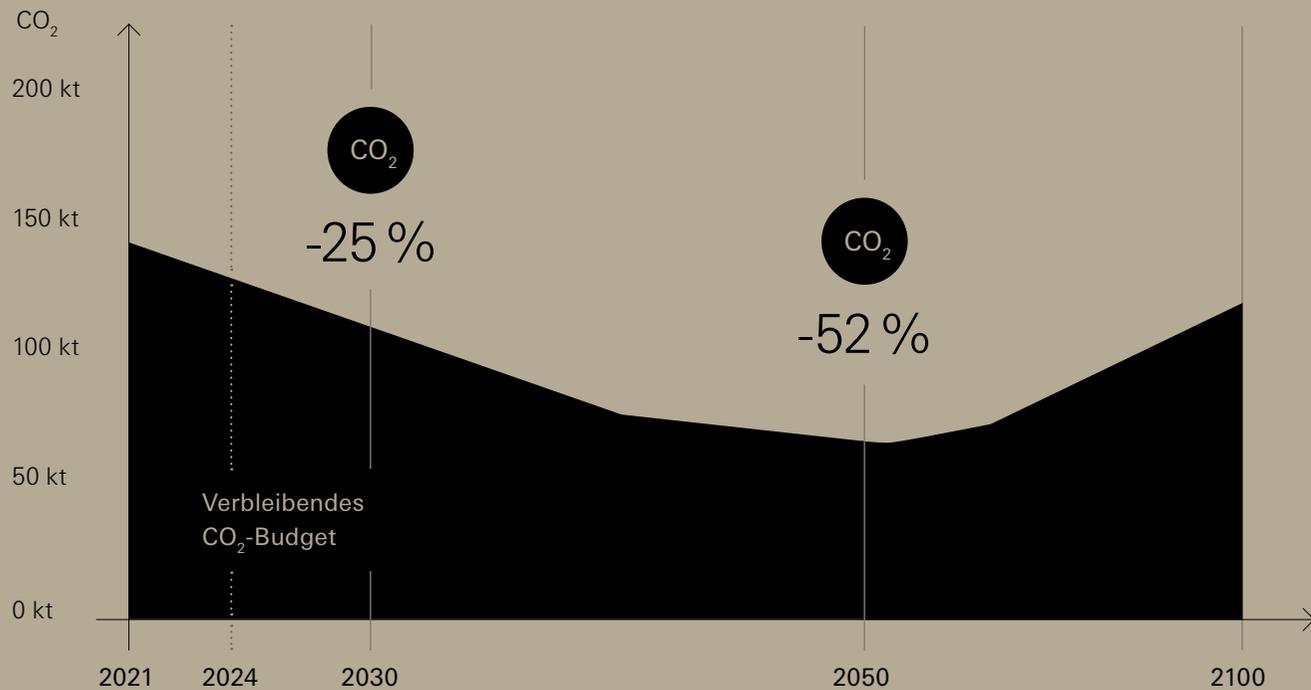
→

Das 1,5-Grad-Ziel als Maßstab.

Den Rahmen dafür setzt seit dem Frühjahr 2023 eine eigene Klimastrategie, die wesentlicher Bestandteil unserer übergeordneten Unternehmensstrategie „Gira 2030+“ ist.

Sie verzichtet bewusst auf Kompensationsmodelle. Stattdessen nimmt sie den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens (CCF) und unserer Produkte (PCF) in den Blick, um diese schrittweise zu verkleinern. Für jedes Jahr sind entsprechende Zielmengen für den Ausstoß an Treibhausgasen festgelegt: Von 112.000 Tonnen im Basisjahr 2019 soll dieser bis 2030 auf 73.000 Tonnen sinken, um dann bis 2050 noch einmal auf 36.000 Tonnen halbiert zu werden.

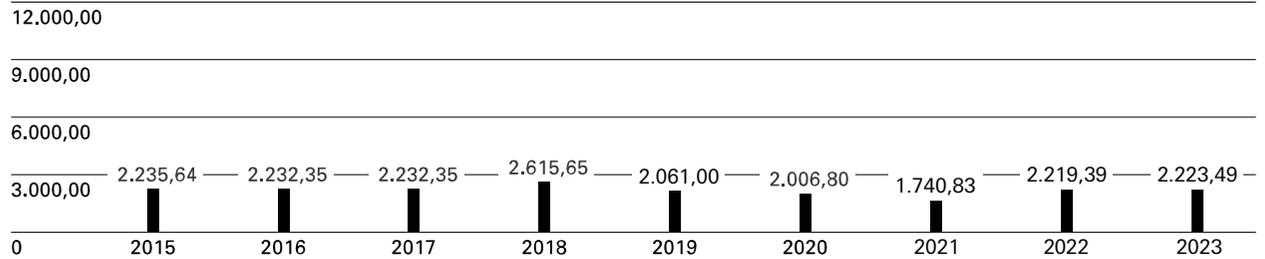
Dies schließt nicht nur die durch die Wertschöpfung unseres Unternehmens direkt und indirekt erzeugten Emissionen (Scope 1 und 2) ein, sondern überdies auch den Ausstoß, der durch den Betrieb und bei der Entsorgung von Gira Produkten entsteht (Scope 3). Bis zum Jahr 2050 wollen wir am Standort Radevormwald unsere Treibhausgasemissionen um mindestens 87 Prozent reduzieren (Scope 1 und 2). Ebenso wollen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte (Scope 3) reduzieren. Dazu benötigen wir die Unterstützung unserer Zulieferbetriebe. Daher möchten wir sie künftig verstärkt dazu motivieren, ihre Treibhausgasemissionen zu minimieren und ihrerseits Klimaneutralität anzustreben.



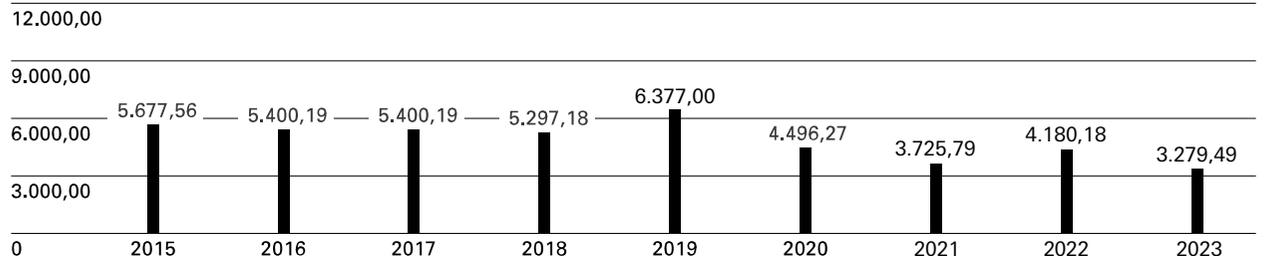
In einer jährlich erstellten Klimabilanz überprüfen wir, inwieweit wir unsere gesetzten CO₂-Reduktionsziele erreicht haben und welche Auswirkungen unser Wirtschaften auf die globale Erderwärmung hat. Auf dieser Grundlage wird der bis ins Jahr 2100 vorgezeichnete Klimapfad bei Bedarf nachjustiert. Die Basis dafür liefern zum einen Daten über den CO₂-Ausstoß, der während der Wertschöpfung entsteht – von der Gewinnung und Erzeugung der dafür nötigen Rohstoffe und Materialien über die Fertigung bis hin zum Versand. Zum anderen liegen seit 2019 mithilfe entsprechender Ökobilanzanalysen von Stellvertreterprodukten solche Daten inzwischen auch als Hochrechnung für die Gira Produktkategorien während ihres gesamten Lebenszyklus (‘cradle to grave – von der Wiege bis zum Grab’) vor. Dies ist auch deswegen besonders wichtig, weil die Nutzungsphase einschließlich Entsorgung der Gira Produkte den größten Anteil am gesamten CO₂-Fußabdruck hat. Damit liegen für Gira Angaben zum kompletten Corporate Carbon Footprint (CCF) erst ab dem Berichtsjahr 2019 vor. Das Jahr 2019 markiert daher das Basisjahr in der Gira Klimabilanz. Für das Jahr 2021 wurde eine zweite Klimabilanz durchgeführt, die als Referenzpunkt für die weitere Entwicklung und Zielsetzung dient.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass wir seit 2015 vor allem unsere indirekten energiebezogenen Treibhausgasemissionen deutlich senken (- 42 %) konnten. Demgegenüber lag der direkte THG-Ausstoß 2023 nur geringfügig niedriger als acht Jahre zuvor. Der gesamte CO₂-Fußabdruck des Unternehmens ist im Vergleich zum Basisjahr um gut 2,9 % gesunken.

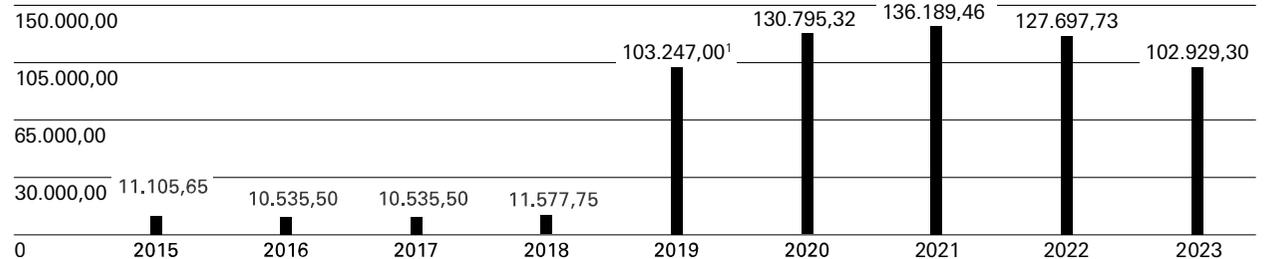
Direkte THG-Emissionen (Scope 1) - in CO₂e(t)



Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2) - in CO₂e(t)



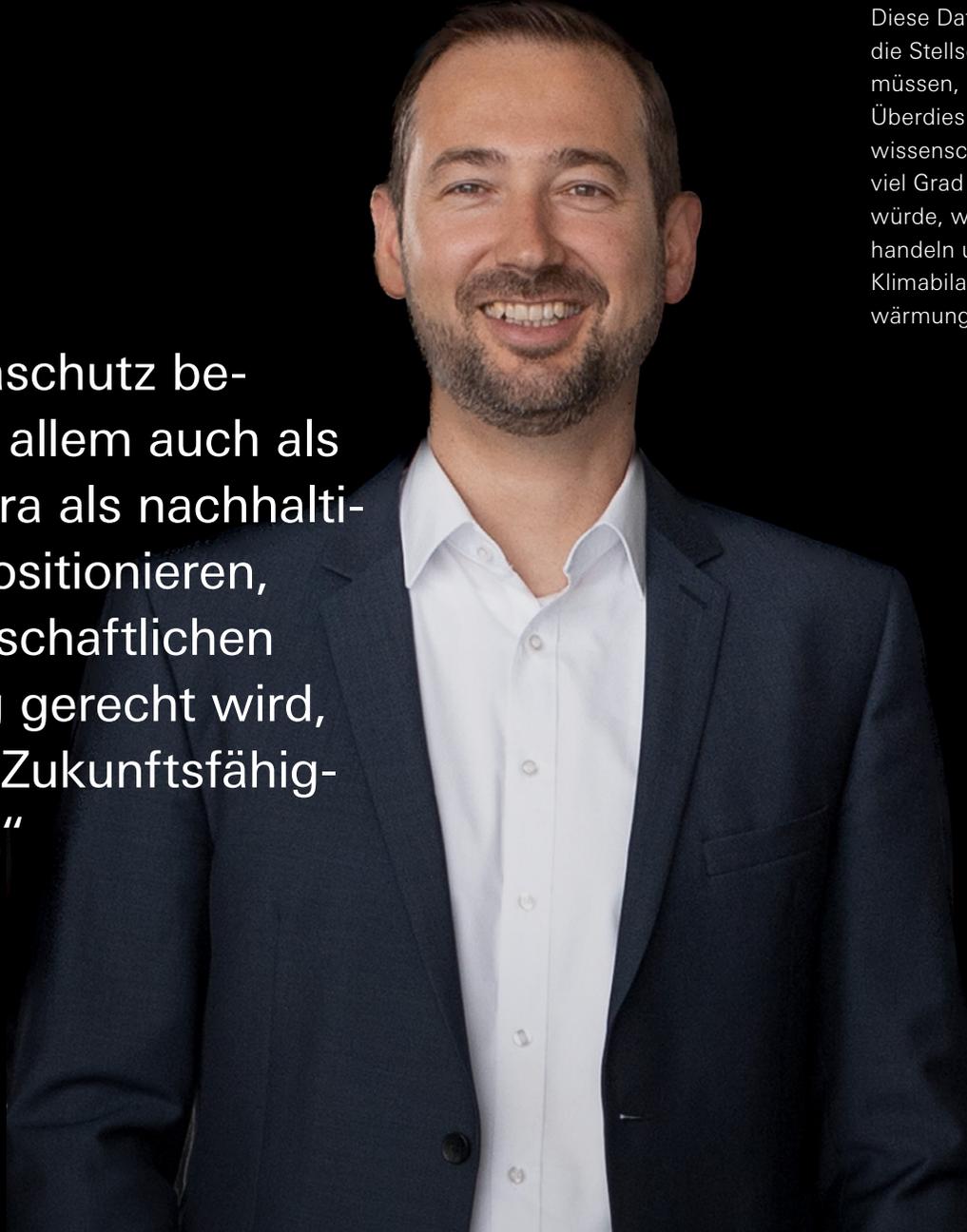
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) - in CO₂e(t)



¹Die notwendigen für die Einbeziehung produktbezogener Treibhausgasemissionen (Scope 3) liegen erst seit 2019 vor. Die Klimabilanz 2019 stellt daher das Basisjahr für die Gira Klimastrategie dar.

„Aktiven Klimaschutz begreifen wir vor allem auch als Chance, um Gira als nachhaltige Marke zu positionieren, die ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird, und so unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern.“

Dominik Marte
Geschäftsführer



Diese Datentransparenz ist aber nicht nur die Grundlage dafür, die Stellschrauben zu identifizieren, an denen wir bei Gira drehen müssen, um unsere CO₂-Emissionen weiter zu minimieren. Überdies fließen die Daten auch in Modellrechnungen auf Basis wissenschaftlich fundierter Szenarien ein, die ermitteln, um wie viel Grad sich die Erde im Mittel bis zum Jahr 2100 erwärmen würde, wenn alle Unternehmen im selben Industriesektor so handeln und wirtschaften würden wie Gira. Die ersten beiden Klimabilanzen haben folgende simulierte mittlere Erderwärmungen ergeben:



1,8 °C
simulierte
Erderwärmung
im Jahr 2100
(Klimabilanz 2019).

1,5 °C



1,7 °C
simulierte
Erderwärmung
im Jahr 2100
(Klimabilanz 2021).

1,5 °C

Energie managen und wenden.

Der Rückgang des energiebezogenen CO₂-Ausstoßes ist vor allem das Ergebnis eines systematischen Energiemanagements (EnMS) nach ISO 50001:2018, das wir bereits 2015 etabliert haben. Sein Ziel ist es zum einen, die energiebezogenen Leistungen unseres Unternehmens kontinuierlich zu verbessern, also Verbräuche zu minimieren und die Energieeffizienz zu optimieren. Zum zweiten Ziel das EnMS darauf ab, die mit dem Einsatz fossiler Energieträger wie Gas, Öl und Kohle unweigerlich verbundenen Treibhausgasemissionen und andere negative Auswirkungen auf die Umwelt deutlich zurückzufahren. Zu diesem Zweck streben wir die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien an.

„Ressourcenschonung erachten wir als ein wirtschaftliches Grundprinzip und die nachhaltige Optimierung unseres Energieverbrauchs als Möglichkeit, dies zu unterstützen.“

Gira Energiepolitik

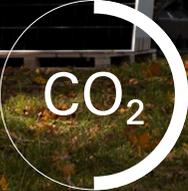




Der Gira Solarpark entsteht.

Jetzt den Projektstatus des Gira Solarparks verfolgen.

[Mehr erfahren.](#)



CO₂

50 %

und mehr prognostizierte Einsparung unserer strombezogenen CO₂-Emissionen.

Ein eigener, 70.000 Quadratmeter großer Gira Solarpark, dessen Errichtung nach einem aufwändigen Genehmigungsverfahren im Herbst 2024 gestartet wurde, soll ab dem Sommer 2025 das Unternehmen mit komplett emissionsfrei erzeugtem Strom versorgen. Mittelfristig wollen wir bis zu 70 Prozent der knapp zehn Millionen Kilowattstunden an „grüner“ Energie, die das Photovoltaikkraftwerk pro Jahr produzieren wird, für unseren Eigenbedarf nutzen. Dadurch werden – so die Hochrechnung – unsere direkten strombezogenen Treibhausgasemissionen dauerhaft um mehr als die Hälfte zurückgehen. Damit werden wir nicht nur auf dem Weg zur angestrebten klimaneutralen Fertigung ein großes Stück vorankommen, sondern uns auch unabhängiger von den volatilen Energiemärkten machen – mit Kostenvorteilen, die unserer Wettbewerbsfähigkeit zugutekommen.

Darüber hinaus hat unser Energiemanagement ebenso die Energie- und CO₂-Bilanzen von Gebäuden und Anlagen im Blick, aber nicht nur die Großverbraucher wie Spritzgussmaschinen, Druckluftkompressoren und Kühlwasseranlagen, sondern sämtliche Verbraucher. Um Einspar- und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, werden alle Verbräuche fortlaufend gemessen und analysiert.

Die Grundlage dafür bilden gewichtete Strom- und Wärmekennzahlen für einzelne Verbraucher, um Verbräuche und Produktionsvolumen in Bezug zueinanderzusetzen. Die Messdaten geben uns Aufschluss darüber, wo Optimierungsmaßnahmen ansetzen müssen. Zudem weisen sie darauf hin, wo Probleme entstanden sein können – etwa wenn es zu Leckagen in Druckluftanlagen gekommen ist. Um dem vorzubeugen, hat unser Gira Energiemanagement ein eigenes Projekt aufgesetzt, das den jährlichen Stromverbrauch um 27.000 Kilowattstunden reduzieren soll.

Ablesen lässt sich an den Kennzahlen natürlich ebenfalls, wo umgesetzte Maßnahmen erfolgreich waren. So hat etwa der Einsatz neuer Technologien zur Kälteerzeugung für die Gira Kunststofffertigung dazu geführt, dass der Stromverbrauch von 2019 bis 2022 um mehr als 17 Prozent gesunken ist – und dies bei einem in diesem Zeitraum um 25 Prozent gestiegenen Produktionsvolumen.

Insgesamt ist unser Energieverbrauch seit 2018 beständig gesunken: von knapp 24,4 Mio. Kilowattstunden im Jahr 2018 auf etwas mehr als 14 Mio. Kilowattstunden im Berichtsjahr 2023. Dies entspricht einem Rückgang von mehr als 42 Prozent. Dieses Minus von mehr als zehn Mio. Kilowattstunden ist auch auf die besonders energieeffizienten Gebäude des Ende 2018 bezogenen neuen Produktions-, Entwicklungs- und Logistikzentrums am Gira Campus Röntgenstraße in Radevormwald zurückzuführen. Hier tragen unter anderem die systematische Wärmerückgewinnung, der Einsatz der Sprinklertanks als Kälte- und Wärmespeicher, der thermisch aktivierte Boden und die durchgängige LED-Beleuchtung dazu bei, dass der Energiebedarf 45 Prozent unter den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) für vergleichbare Gebäude liegt.

Energiemonitoring für mehr interne Transparenz.



42 %

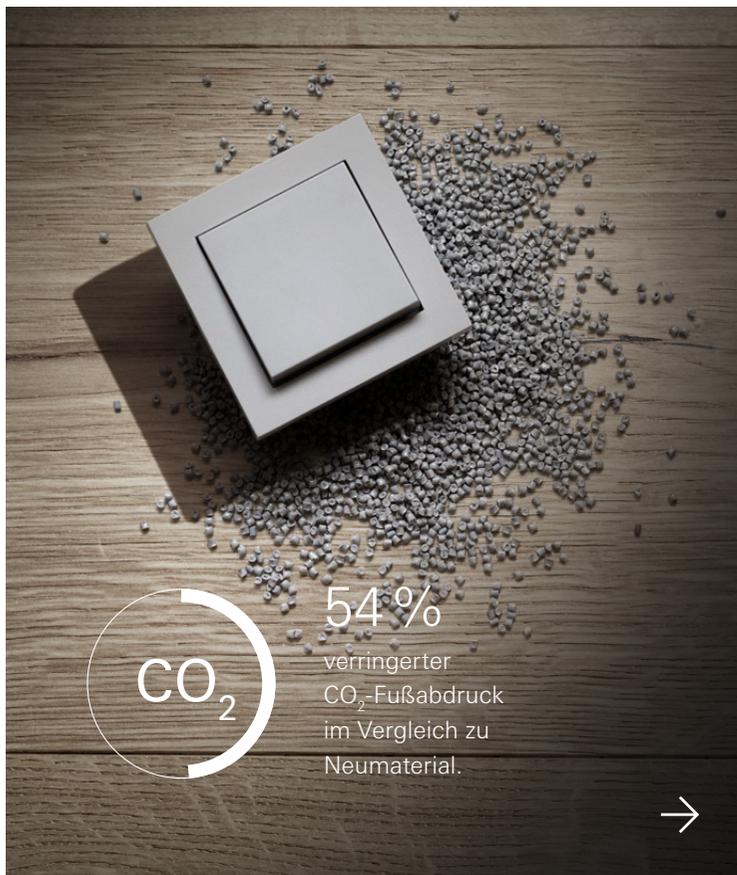
geringerer
Energieverbrauch
im Vergleich zum
Jahr 2018.



Ist Recycling die einzige Art, im Kreis zu denken?

Nicht nur wenn es um Energieverbräuche geht, ist für uns der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ein zentrales Anliegen. Damit verbunden ist, dass wir anerkennen, als Hersteller von Produkten für die elektro-mechanische und vernetzte digitale Gebäudesteuerung die Umwelt durch Entnahme von Rohstoffen und deren Weiterverarbeitung zu belasten. Daher sind wir bemüht, diese Form der Schadschöpfung zu minimieren und die Effizienz des Ressourceneinsatzes fortlaufend zu verbessern. Dazu gehört, dass wir unsere Produkte bestmöglich recycelbar und langlebig designen, um deren Kreislauffähigkeit zu erhöhen.

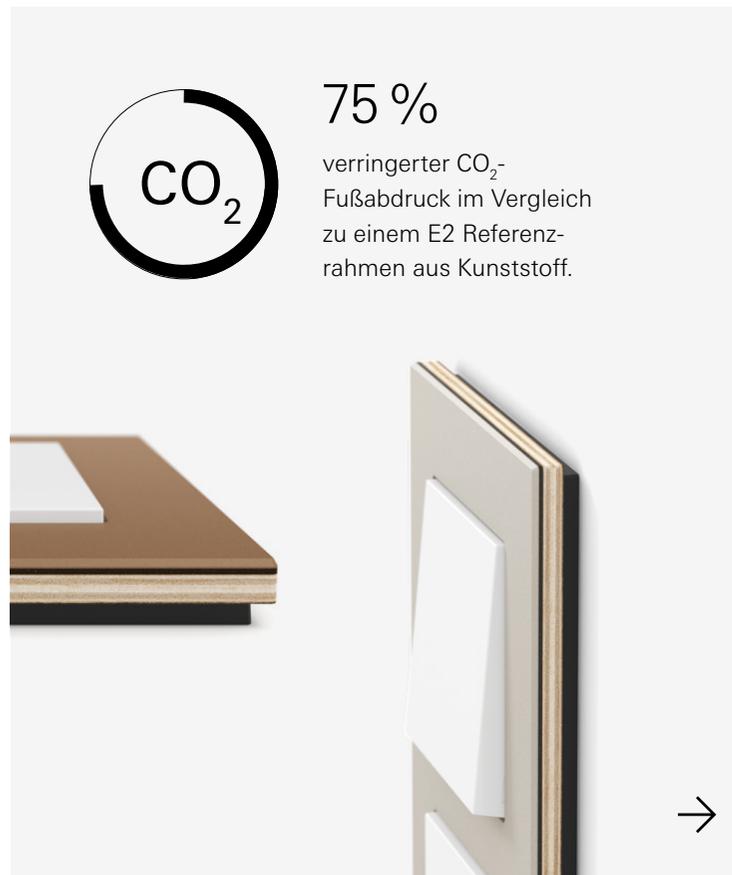
Ressourcenschonung bei Gira.



CO₂

54%
verringertes
CO₂-Fußabdruck
im Vergleich zu
Neumaterial.

→



CO₂

75 %
verringertes CO₂-
Fußabdruck im Vergleich
zu einem E2 Referenz-
rahmen aus Kunststoff.

→



CERTIFIED
cradle to cradle
BRONZE

→



Kreislauffähige Kunststoffe.

Gira Schalter und Steckdosen bestehen zu einem Großteil aus Kunststoffen, die aus fossilen Rohstoffen gewonnen werden. Mit Einführung der neuen Steckdosen- und Schaltergenerationen im Frühjahr 2023 bzw. im Sommer 2024 verarbeitet unsere Kunststofffertigung ausschließlich thermoplastische Kunststoffe. Im Unterschied zu den alternativen Duroplasten sind Thermoplaste einschmelzbar, sodass sie sich mit relativ geringem Energieaufwand recyceln lassen. Gleichzeitig nutzen wir nur solche Thermoplaste, deren robuste Materialeigenschaften ihre Formbeständigkeit und Langlebigkeit sicherstellen. In unseren Prüflaboren wurden mechanische Produkte aus diesen Materialien erfolgreich auf eine Lebensdauer von mindestens 20 Jahren getestet.

Da aber das Recycling von thermoplastischen Kunststoffen bislang nicht flächendeckend umgesetzt wird und folglich Kreisläufe noch nicht geschlossen sind, prüft unser Technologiemanagement kontinuierlich, inwieweit alternative Materialien wie zum Beispiel biobasierte Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen den strengen Anforderungen an elektrotechnische Produkte Genüge tun und für die Herstellung von Gira Schaltern und Steckdosen genutzt werden können.



Schalter aus Rezyklat.

Ein weiterer Ansatz, den wir für den Einstieg in die Kreislaufwirtschaft verfolgen, besteht in der Verwendung von recyceltem Kunststoffgranulat aus der eigenen Produktion.

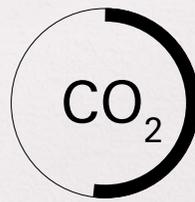
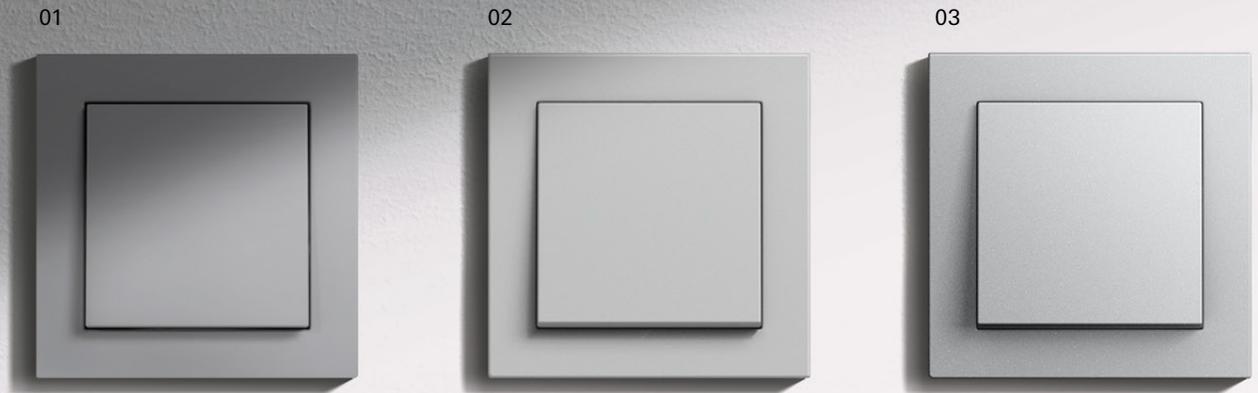


- 01 Ausschuss aus der eigenen Produktion
- 02 Geschredderter Ausschuss
- 03 Fertiges Rezyklat

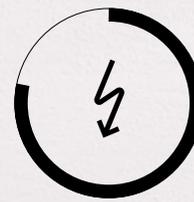
Erhältlich sind solche Rezyklat-Varianten für das Bestsellerprogramm Gira E2 in den Farben Lichtgrau, Grau matt und Alu. Ihre Kunststoffteile bestehen im Durchschnitt aus über 90 Prozent Rezyklat – bei einzelnen Teilen kann der Recyclinganteil sogar bei 100 Prozent liegen. Möglich wird dies durch ein systematisches Material-Recycling in der Gira Kunststofffertigung. Hier werden 100 Prozent aussortierter Kunststoffteile materialschonend in einem Extruder aufgeschmolzen, um aus der Schmelze neuwertiges Regranulat herzustellen, ohne dass wie bei anderen Verfahren Primärgranulat zugegeben werden muss. Auf diese Weise werden im Jahr bis zu 40 Tonnen Kunststoffmaterial wiederverwertet.

Dies schont nicht nur Materialressourcen, sondern ist überdies gut für das Klima.

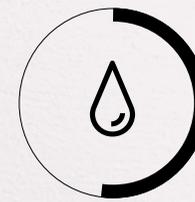
Auf Basis einer umfassenden Ökobilanz zur Produktkategorie „Schalter“ nach ISO EN 14040 lässt sich der Klimaschutzeffekt berechnen, den der Einsatz von recyceltem Kunststoffgranulat für die Herstellung von Schalterkomponenten aus Kunststoff mit sich bringt. So sinkt beim Programm E2 Lichtgrau Rezyklat der Primärenergieeinsatz für die Herstellung seiner sichtbaren Kunststoffkomponenten um 80 Prozent. Dadurch verkleinert sich der CO₂-Fußabdruck um 54 Prozent im Vergleich zu solchen Bauteilen, die komplett aus Neumaterial hergestellt werden.



54 %

verringertes
CO₂-Fußabdruck¹

80 %

geringerer
Primärenergie-
einsatz¹

55 %

geringerer
Frischwasser-
verbrauch¹01 Gira E2 Lichtgrau
Rezyklat

02 Gira E2 Grau matt

03 Gira E2 Farbe Alu

Designrahmen aus natürlichen Materialien.

01



02



03



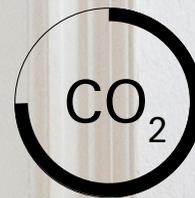
04



05



- 01 Leinöl
- 02 Holzmehl
- 03 Kalkstein
- 04 Harz
- 05 Birkenholz



75 %

verringert CO₂-
Fußabdruck im
Vergleich zu einem
E2 Referenzrahmen
aus Kunststoff.

Noch besser fällt die CO₂-Bilanz unsere Schalterprogramms Gira Esprit Linoleum-Multiplex aus. Denn sein Rahmen besteht aus organischen Materialien, die aus nachweisenden Rohstoffen gewonnen werden. So setzt sich Linoleum im Wesentlichen aus Leinöl, Holzmehl, Kalkstein, Jute und Harz zusammen. Das für die Herstellung verwendete Birkenholz kommt aus nachhaltiger, PEFC-zertifizierter Forstwirtschaft. Damit sinken die bei der Herstellung des Designrahmens anfallenden CO₂-Emissionen im Vergleich zu einem Referenzrahmen Gira E2 1-fach reinweiß glänzend um rund 75 %*.

¹ Ergebnisse gemäß Life Cycle Assessment (bezogen auf den Lebenszyklus) nach ISO 14040

Cradle to Cradle. Im Kreis gedacht.

Wie ernst es uns mit dem Einstieg in die Kreislaufwirtschaft ist, zeigt sich auch daran, dass wir im Berichtsjahr für sämtliche weißfarbige Gira Steckdosen sowie die besonders stark nachgefragten Designprogramme E2, Standard 55 und Flächenschalter aus unserem elektro-mechanischen Sortiment die Zertifizierung nach dem Cradle-to-Cradle-Standard 4.0 angemeldet haben. Geprüft werden im Rahmen des Zertifizierungsprozesses nicht nur die Kreislauffähigkeit der genannten Produkte, sondern darüber hinaus ebenso ihre Materialgesundheit und die Auswirkung ihrer Fertigung auf Luftreinhaltung, Klima, Wasser- und Bodenqualität.

Zudem geht die Zertifizierung der Frage nach, inwieweit die Herstellung der Produkte sozial verantwortlich stattfindet. Den Zertifizierungsprozess haben wir mit dem Gesamtergebnis „Bronze“ abgeschlossen.



Der neue, ressourcenschonende Gira Verpackungs- standard.

Auch in anderen Bereichen sind wir bestrebt, Ressourcen zu schonen. So sieht der neue Gira Verpackungsstandard vor, dass Verpackungen ausschließlich aus recycelten, FSC-zertifizierten Kartonagen und Papier bestehen, bei deren Herstellung überdies keine Bleichmittel verwendet werden. Der Einsatz von Verpackungsmaterialien aus Kunststoffen wird gezielt heruntergefahren und soll in Zukunft gänzlich vermieden werden. Bei Versandtaschen etwa, von denen wir rund 100.000 Stück im Jahr benötigen, und beim Füllmaterial setzen wir inzwischen ausschließlich auf Alternativen aus Papier. Für Polyesterbeutel und Haftetiketten suchen wir nach kunststofffreien Alternativen. Zugleich arbeiten wir beständig daran, Verpackungsgrößen und -volumen zu optimieren. Dies reduziert nicht nur die Menge an benötigten Füllstoffen, sondern führt auch dazu, dass mehr Produkte in einem Versandkarton und auf einer Palette Platz finden.



100 %

recyclebares
FSC-zertifiziertes
Recyclingpapier.



30 %

weniger
Platzbedarf.¹



60 %

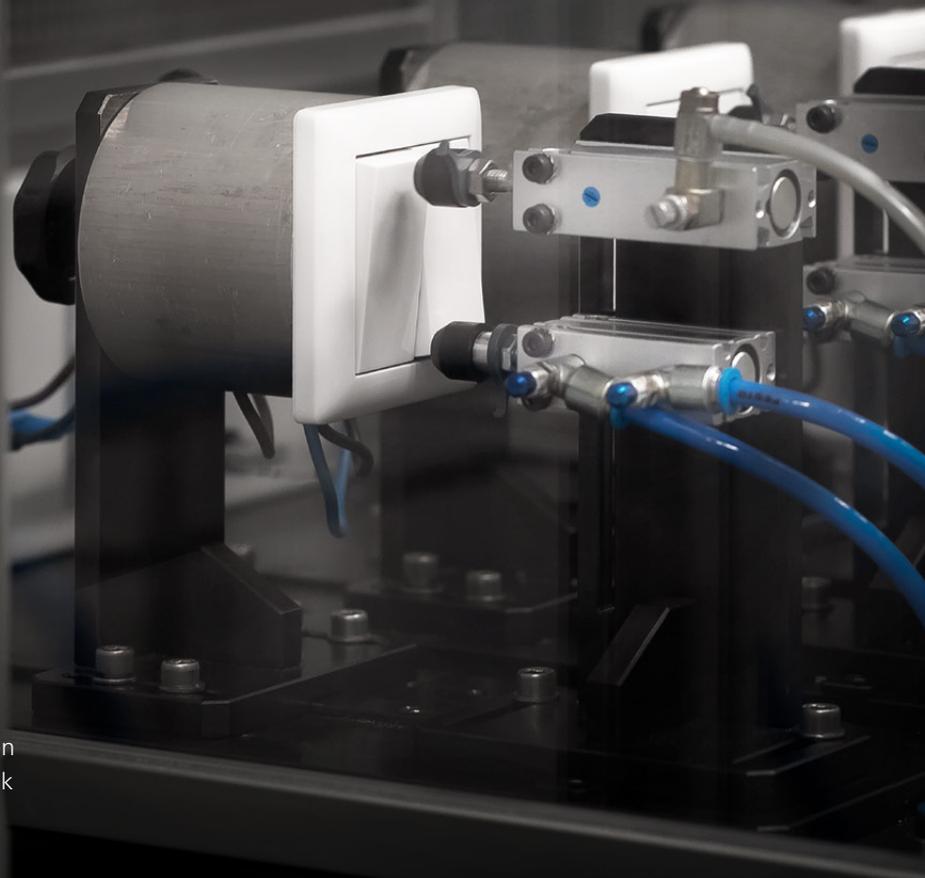
weniger
Verpackungs-
material.¹

¹ Vergleich zu vorherigen Verpackungen.



Qualität und Langlebigkeit über Normen hinaus

Unsere Produkte sind ausnahmslos keine Konsumartikel, sondern Investitionsgüter. Alle Produkte aus dem elektro-mechanischen Sortiment sind dementsprechend auf eine Lebensdauer von mindestens 20 Jahren ausgelegt. Darauf werden sie in unserem Prüflabor getestet – in vielen Fällen über die Anforderungen der Normen des Verbands der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE) hinaus. Ein zeitlos-elegantes Design wie etwa beim modularen Gira System 55, das bewusst darauf verzichtet, kurzlebigen Trends zu folgen, trägt ebenfalls dazu bei, dass unsere Produkte lange im Einsatz bleiben.



Sollte ein Produkt dennoch einmal einen Defekt oder eine Beschädigung aufweisen, besteht die Möglichkeit, es über unser Gira Service-Center reparieren zu lassen, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Dafür stellen wir sicher, dass Ersatzteile über die Lebensdauer von Produkten hinaus verfügbar sind.

⊕ Alle Vorteile auf einen Blick:

Ein mechanisches Gira Produkt ist für eine Lebensdauer von mindestens 20 Jahren entwickelt.

Technische Qualitätsprüfung mit eigenen Anforderungen über VDE-Normen und Standards hinaus.

Reparatur-Service und verlängerte Ersatzteilverfügbarkeit für Gira Produkte.

Materialien und Material Compliance.

Wir setzen sämtliche Materialien und Rohstoffe, die zur Produktherstellung benötigt werden, grundsätzlich im Rahmen rechtlicher Vorgaben wie etwa der europäischen Chemikalienverordnung REACH oder der Europäischen Verordnung über Konfliktmineralien ein. Rohstoffe und Materialien, die durch Zwangs- oder Kinderarbeit gewonnen bzw. hergestellt werden, werden weder verwendet noch erworben. Wir behandeln überdies chemische und gefährliche Stoffe gemäß den jeweils einschlägigen rechtlichen Vorschriften. Ziel ist es, auf Stoffe, die mit Blick auf Umwelt- und Gesundheitsschutz als bedenklich gelten, zu verzichten bzw. sie durch unbedenkliche Alternativen zu ersetzen. Elektro-mechanische Produkte beispielsweise haben wir so konstruiert und weiterentwickelt, dass für ihre Herstellung das Schwermetall Blei, das lange Jahre als Legierungselement von Messing und in Form von Bleimonoxid eingesetzt worden war, nicht mehr benötigt wird.

Wir sind jederzeit in der Lage, für jeden Artikel und deren rund 38.000 Bauteile ohne langen Rechercheaufwand verlässlich Auskunft über deren Material Compliance-Status zu geben. Dazu haben wir in unserem ERP-System sämtliche Produktkomponenten, egal ob wir sie selbst herstellen oder zukaufen, und ihre Materialzusammensetzung erfasst und einer Risikoanalyse unterzogen. Derart ist es auch möglich, schnell zu reagieren, sollten heute als „material compliant“ geltende Materialien oder Substanzen in Zukunft aufgrund neuer Erkenntnisse als bedenklich eingestuft werden. Zudem ist es fester Bestandteil unseres Produktentwicklungsprozesses und des Produktänderungsmanagements, dass sichergestellt ist, dass nur solche Materialien und Rohstoffe zum Einsatz kommen, deren Verwendung nach aktueller Rechtslage unkritisch ist.

A portrait of Julia Schallbruch, a woman with long brown hair, wearing a white shirt and a dark blazer, smiling. The background is dark and slightly blurred.

„Der rechtskonforme und verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen und Materialien ist Teil des Gira Qualitätsversprechens.“

Julia Schallbruch
Beauftragte Material Compliance

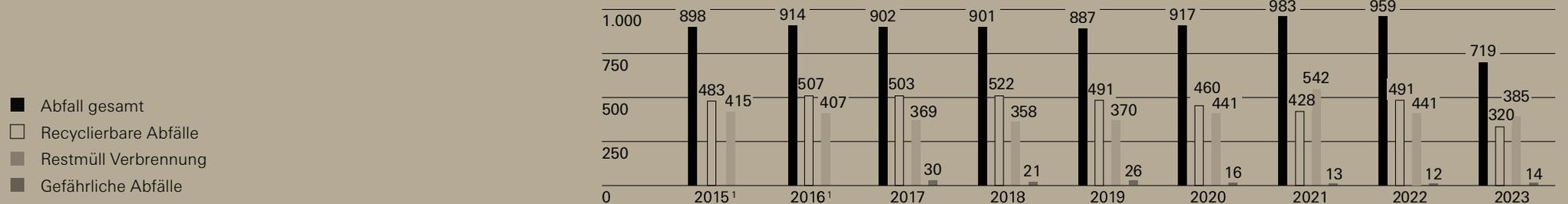
Entsorgung der Produkte.

Bei Gira verfolgen wir das Ziel, das Abfallaufkommen im Unternehmen systematisch zu reduzieren.

Dies gilt insbesondere für solche Abfälle, die als Gefahrstoffe gelten. Dazu erfassen und analysieren wir sämtliche Abfallströme, um sie einer fachgerechten und sortenreinen Entsorgung zuzuführen, aber auch um sie zu optimieren. Der Einsatz recycelter und recycelfähiger Materialien und Stoffe bei der Herstellung und für die Verpackung von Produkten soll überdies dazu beitragen, die Abfallmenge zu reduzieren. Dabei spiegeln die absoluten Zahlen deutlich die Entwicklung der Nachfrageentwicklung wider. Dies erklärt, warum in den Boomjahren 2021/22, in denen Gira Rekordumsätze

erzielt hat, entgegen der Zielsetzung das Abfallaufkommen angestiegen ist. Der für 2023 dokumentierte deutliche Rückgang des Gesamtabfallaufkommens um 25 Prozent ist jedoch nicht alleine auf den Nachfragerückgang in diesem Jahr zurückzuführen, sondern auch auf eine gegenüber 2022 leicht verbesserte Abfalleffizienz. Nicht zufriedenstellen kann, dass der Anteil wiederverwertbarer Abfälle 2023 – wie schon 2021 – deutlich unter die 50 Prozent-Marke gerutscht ist und nur noch knapp 45 Prozent (2018: 58 Prozent) ausmacht.

Erfreulich ist hingegen, dass das Aufkommen an gefährlichen Abfällen sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen seit ihrer Erfassung 2017 eine grundsätzlich rückläufige Tendenz aufweist. Ein kleiner Wermutstropfen ist hier jedoch, dass trotz des merklichen Rückgangs des Gesamtabfallaufkommens 2023 der Anteil gefährlicher Abfälle sowohl absolut als auch relativ angestiegen ist. Hier wird zu untersuchen sein, was die Ursachen dafür sind.



¹Für dieses Jahr wurde die Menge an gefährlichen Abfällen nicht gesondert ausgewiesen.

Wollen wir auf Nachhaltigkeit bauen – oder auch nachhaltig bauen?

Über den Grad der Nachhaltigkeit von Gebäuden entscheiden auch die in ihnen verbauten Produkte. Anforderungen an die Nachhaltigkeitsqualität in der Architektur legen unter anderem Zertifizierungen für „grünes Bauen“ fest. Zu den bekanntesten Zertifizierungssystemen hierzulande gehören beispielsweise die Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB), eines privatwirtschaftlich organisierten Vereins, und das staatliche, zertifizierbare Qualitätssiegel „Nachhaltige Gebäude“ (QNG), das vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen getragen wird. Im internationalen Kontext sind vor allem das vom US-amerikanischen Green Building Council entwickelte LEED-System (Leadership in Energy and Environmental Design – Führung in Energie- und Umweltdesign) und das aus Großbritannien stammende Bewertungssystem BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology - Einrichtung für Gebäudeforschung Methodik der Umweltbewertung) relevant.



Mitglied der
DGNB

BREEAM® DE

Allen genannten Zertifizierungsansätzen ist gemein, dass sie die Nachhaltigkeit von Gebäuden mit unterschiedlicher Gewichtung insbesondere anhand wirtschaftlicher, ökologischer und soziokultureller Kriterien bewerten.

Dabei spielen die Auswirkungen der Bauten auf Umwelt, Klima, Ressourcen und Gesundheit während ihres gesamten Lebenszyklus vom Planungsprozess bis hin zur Wiederverwertbarkeit eine zentrale Rolle. Verbaute Produkte, die sich dadurch auszeichnen, dass sie einen Beitrag zu Klima- und Gesundheitsschutz leisten, natürliche Ressourcen schonen, den Flächenbedarf minimieren, recycelfähig sind oder die Wohnqualität optimieren, verbessern die Nachhaltigkeitsqualität und damit die Aussichten auf eine erfolgreiche Zertifizierung als „Green Building“.



Das Bürogebäude „The Oval“ in Düsseldorf besticht durch seine nachhaltige Energiebilanz. Eine sensorbasierte Heiz- und Kühlungssteuerung erlauben ein intelligentes Ressourcenmanagement. Ein „schlaues“ Gebäude, das für seine grüne Architektur die LEED-Zertifizierung in Gold erhalten hat.

Unser Beitrag zu nachhaltigen Gebäuden.



CO₂

6%

Optimierung des Zertifizierungsergebnisses nach DGNB-Standard durch Gira Produkte und Services.¹

→



9 Produkte und Systeme

sind QNG ready-zertifiziert. →

Nominiert für den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2023.



Ökobilanzen und Produktzertifizierungen.

Wir sind bestrebt, unsere Produkte so zu entwickeln, dass sie das Zertifizierungsergebnis eines Gebäudes positiv entwickeln.

So bieten wir etwa im Geschäftsfeld „Health Care – Gesundheit und Pflege“ Anwendungslösungen an, die die soziokulturelle Qualität von Gebäuden verbessern, indem sie ein komfortables, selbstbestimmtes Wohnen im Alter und in bestimmten, mit Einschränkungen verbundenen Lebenssituationen ermöglichen. Dazu gehören beispielsweise Präsenzmelder, die in der Nacht für eine ausreichende Grundbeleuchtung sorgen, aber auch Sturzerkennung und Wohlbefindenskontrolle übernehmen können.

Darüber hinaus haben wir vor allem die Auswirkungen unserer Produkte und Systeme auf Umwelt, Klima und Ressourcen

im Blick. Mithilfe von Ökobilanzen, die wir für acht ausgewählte Stellvertreterprodukte nach den Normen ISO 14020, 14040/44 und EN 15804 haben erstellen lassen, geben wir Auskunft über deren Umweltleistung. Geprüft und bewertet werden diese Produkte dabei über den gesamten Lebenszyklus von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung („cradle to grave – von der Wiege bis zum Grab“). Wichtige Bestandteile der Analyse sind unter anderem sowohl der Energieverbrauch der Produkte als auch ihr CO₂-Fußabdruck – beides wichtige Kriterien für die Bestimmung des Grads der Nachhaltigkeit eines Produkts und damit der Gebäude, in denen sie zum Einsatz kommen.





Dass Gira Lösungen zur Nachhaltigkeitsqualität eines Gebäudes beitragen, bestätigt zudem die Auszeichnung mit dem „QNG Ready“-Zertifikat für bislang neun Bestseller-Produkte aus unserem Sortiment, das deren Schadstofffreiheit bescheinigt. Damit sind diese Produkte zugleich für die Förderung „Klimafreundliches Wohngebäude/Nichtwohngebäude“ durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau qualifiziert.

Schließlich tragen auch solche Lösungen zur ökologischen Qualität von Gebäuden bei, die wie unsere intelligent vernetzten Systeme für die Gebäudeautomation dazu geeignet sind, die Energie- und Klimabilanz zu verbessern.



9 Produkte und Systeme

sind QNG ready-zertifiziert.

Energieeffizienz und Klimaschutz durch smarte Haustechnik.



6%

Optimierung des Zertifizierungsergebnisses nach DGNB-Standard durch Gira Produkte und Services.¹

Rund ein Drittel des Endenergieverbrauchs in Deutschland, unserem wichtigsten Einzelmarkt, geht zu Lasten der Erzeugung von Wärme und Warmwasser in Gebäuden. Dementsprechend ist der Gebäudesektor hierzulande einer der Hauptverursacher klimaschädlicher Treibhausgasemissionen. Auf rund 62 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente beliefen sich im Berichtszeitraum die durch ihn verursachten Treibhausgasemissionen. Damit verfehlte er das Reduktionsziel, das ihm das Klimaschutzgesetz vorgibt. Der Anteil, den Gira Produkte zum CO₂-Fußabdruck von Gebäuden beitragen, fällt relativ gering aus. Dennoch ist es uns wichtig, zum einen die Umweltleistungen unserer Produkte im Betrieb transparent zu machen. Zum zweiten sind wir bestrebt, mit zukunftsweisenden Lösungen aktiv zur Verbesserung der Energie- und Klimabilanz von Gebäuden beizutragen.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass insbesondere eine beschleunigte Gebäudeautomation in Smart Home und Smart Building zu einer Verbesserung der CO₂-Bilanz des Gebäudesektors beitragen kann. Der Branchenverband Bitkom beziffert in seiner Ende Februar 2024 vorgelegten Untersuchung „Klimaeffekte der Digitalisierung“ das Netto-Einsparpotenzial auf bis zu 18,3 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente bis 2030 – knapp 10 Mio. Tonnen entfallen dabei auf Effekte einer forcierten Digitalisierung des Wohnsektors.² Wir legen daher bei der Entwicklung von Lösungen für die Digitalisierung von Gebäuden einen Fokus auf den Bereich „Smart Energy“. Schon heute eröffnen unsere Smart-Home- und Smart-Building-Systeme zahlreiche Möglichkeiten für ein intelligentes Energiemanagement und damit eine spürbare Verbesserung der Energieeffizienz in den eigenen vier Wänden.

¹DGNB-Auditor HOINKA im Auftrag von Gira 2024

² Den genannten Zahlen liegt die mittlere Projektion der Studie zum vermutlichen CO₂-Ausstoß zugrunde. Details unter: <https://www.bitkom.org/sites/main/files/2024-02/bitkom-studie-klimaeffekte-der-digitalisierung-2.pdf>

Vom Präsenzmelder bis zum Energie- monitoring.



Wir setzen dabei seit Langem auf den offenen KNX-Standard, an dessen Entwicklung wir von Anfang an maßgeblich beteiligt gewesen sind. Heute können über 8.000 unterschiedliche Geräte von mehr als 600 Herstellern verschiedener Branchen aus aller Welt in KNX-Systeme eingebunden werden und miteinander kommunizieren, sodass sich weit mehr Funktionen als nur Licht, Beschattung und Heizung im smarten Zuhause automatisiert steuern lassen. So bindet etwa unser Modul Gira Eco bis zu fünf herstellerübergreifende Wallboxen nahtlos in ein KNX Smart-Home-System ein, priorisiert bei Bedarf, welches E-Fahrzeug vorrangig geladen werden soll, und schützt durch sein dynamisches Lastmanagement den Hausanschluss vor Überlast.



„Dass zukunftsfähige Produkte nachhaltig sein müssen und sich für eine Wiederverwertung am Ende ihres Lebenszyklus eignen sollten, sind Aufgabenstellungen, denen wir uns bei der Entwicklung und Gestaltung unserer Lösungen mit besonderer Intensität und Leidenschaft widmen.“

Christian Feltgen
Geschäftsführer



Inzwischen kann man dank innovativer Radio-Frequency-Technologie auch Bestandsgebäude problemlos mit einem Gira KNX-System nachrüsten. Dabei sind KNX-Lösungen updatefähig, sodass sie dauerhaft betrieben werden können. Zudem sorgen der Sicherheitsstandard KNX Secure und das Fernzugriffsmodul Gira S1 für eine vollverschlüsselte Datenübertragung; damit bieten sie ein Maximum an Datensicherheit – auch beim Zugriff von unterwegs. Schließlich ermöglichen unsere Smart-Home-Systeme auf KNX-Basis mithilfe entsprechender Logik- und Visualisierungsbausteine eine Echtzeit-Transparenz über die Energieverbräuche in den eigenen vier Wänden und über weitere Energiedaten, etwa von Ladestationen, der Photovoltaikanlage, Batteriespeichern oder der Wärmepumpe – eine zentrale Voraussetzung, um den Energieeinsatz intelligent zu steuern und zu optimieren.





Doch bereits einfachere Basisfunktionen wie Präsenzmelder oder Zeitschalter können die Energieeffizienz von Wohnungen und Häusern verbessern. Das Bluetooth-basierte Gira System 3000 etwa bietet leicht nachrüstbare Schalteinsätze für die Licht-, Jalousie- und Heizungsautomation. Auch diese Lösungen können bereits dazu beitragen, die Energieeffizienzklasse von Gebäuden zu erhöhen, und unterstützen dabei, die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG §71a, DIN V 18599) zu erfüllen.





Fängt gesellschaftliche Verantwortung nicht schon beim Gegenüber an?

Unsere Mitarbeitenden spielen für den Unternehmenserfolg die zentrale Rolle. Dementsprechend setzen wir als Familienunternehmen auf ein partnerschaftliches Für- und Miteinander. Denn unsere ambitionierten Ziele lassen sich nur zusammen im Team erreichen – genauso wie die großen Herausforderungen am besten gemeistert werden, wenn sie mit vereinten Kräften angegangen werden.



Die Basis dafür legt eine über 120 Jahre gewachsene Verantwortungskultur, die von fünf gemeinsamen Werten getragen wird.



Diese Wertebasis schafft ein motivierendes Arbeitsumfeld, das sich für unsere Mitarbeitenden auszeichnet durch:

Chancengleichheit

Freiräume für die individuelle Verwirklichung und Unterstützung dabei

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Gesunde Arbeitsbedingungen

Förderung eines guten Miteinanders

Faire Vergütung – für die meisten Beschäftigten nach dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie

Darüber hinaus kommt unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl betrieblicher Sozialleistungen und Angebote zugute. So steht ihnen, sofern dies mit den Anforderungen der jeweiligen Stelle in Einklang zu bringen ist, offen, ob sie in Voll- oder in Teilzeit arbeiten möchten. Zudem hat das Unternehmen in einer eigenen, gemeinsam mit dem Betriebsrat beschlossenen Betriebsvereinbarung geregelt, dass außerhalb von Produktion und Logistik der Umfang mobilen Arbeitens individuell in Absprache mit der jeweiligen Führungskraft festgelegt wird, sodass hier ein Höchstmaß an Flexibilität gewährleistet ist.

Unsere gesellschaftliche Verantwortung.



Familie und Beruf miteinander vereinbaren.

Werdende und frisch
gebackene Eltern unterstüt-
zen wir bei der Gestaltung
der Elternzeit sowie durch
flexible Arbeitszeiten und ein
eigenes Betreuungsangebot
für den Nachwuchs, um die
Rückkehr ins Berufsleben
zu erleichtern.



45 Kinder

spielen, singen, lachen, lernen,
essen und schlafen aktuell in
unserer Gira Kindertagesstätte.

Eine eigene Position im Bereich Human Resources kümmert sich darum, Gira Angestellte bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen und für alle Fälle, egal ob es um Kinderbetreuung oder um pflegebedürftige Angehörige geht, passende Lösungen zu finden.

Die im Oktober 2014 am Gira Campus Dahlienstraße eröffnete unternehmensnahe Kindertagesstätte (Kita) spielt in diesem Kontext eine zentrale Rolle. Damals zogen zwölf Kinder, deren Eltern zum Großteil nebenan beim Technologiemitelständler arbeiteten, in die Kita ein; betreut wurden sie seinerzeit von drei pädagogischen Fachkräften des Wuppertaler Trägers Kita|Concept. War die Kita zunächst für die Betreuung unterdreijähriger Kinder ausgelegt, finden dort inzwischen Mädchen und Jungen auch im Vorschulalter Platz. Das Betreuungsangebot der Gira Kita wurde aufgrund der überaus positiven Resonanz in der Belegschaft schnell auf 30 erhöht; die Zahl der pädagogischen Fachkräfte stieg dementsprechend auf sechs. Nach wie vor ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen konstant hoch. Von Anfang an musste mit Wartelisten gearbeitet werden. Daher haben wir 2022 entschieden, die Kita weiter auszubauen.

**50 %**

mehr Betreuungs-
plätze in der Gira
Kita seit 2023.

Im Juni 2023 haben wir den Anbau der Kita mit einem Familienfest eingeweiht. Mit deren baulicher Erweiterung auf 1.000 Quadratmeter wuchs im letzten Jahr nicht nur die Zahl der Betreuungsplätze um 50 Prozent auf jetzt 45 und die der Betreuungskräfte auf neun, sondern die Gira Kita bietet darüber hinaus mit neuen spannenden Erlebnis- und Bildungsräumen zusätzliche Entfaltungsmöglichkeiten für die Kleinen. So laden zum Beispiel Experimentierstationen im Atelier, eine Kinder-Küche, ein Werkraum, eine Turnhalle, eine Bibliothek und ein „Raum der Lichter“ dazu ein, sich ganz nach individuellen Neigungen und Möglichkeiten vielfältig zu beschäftigen und dabei eigene Talente zu entdecken.

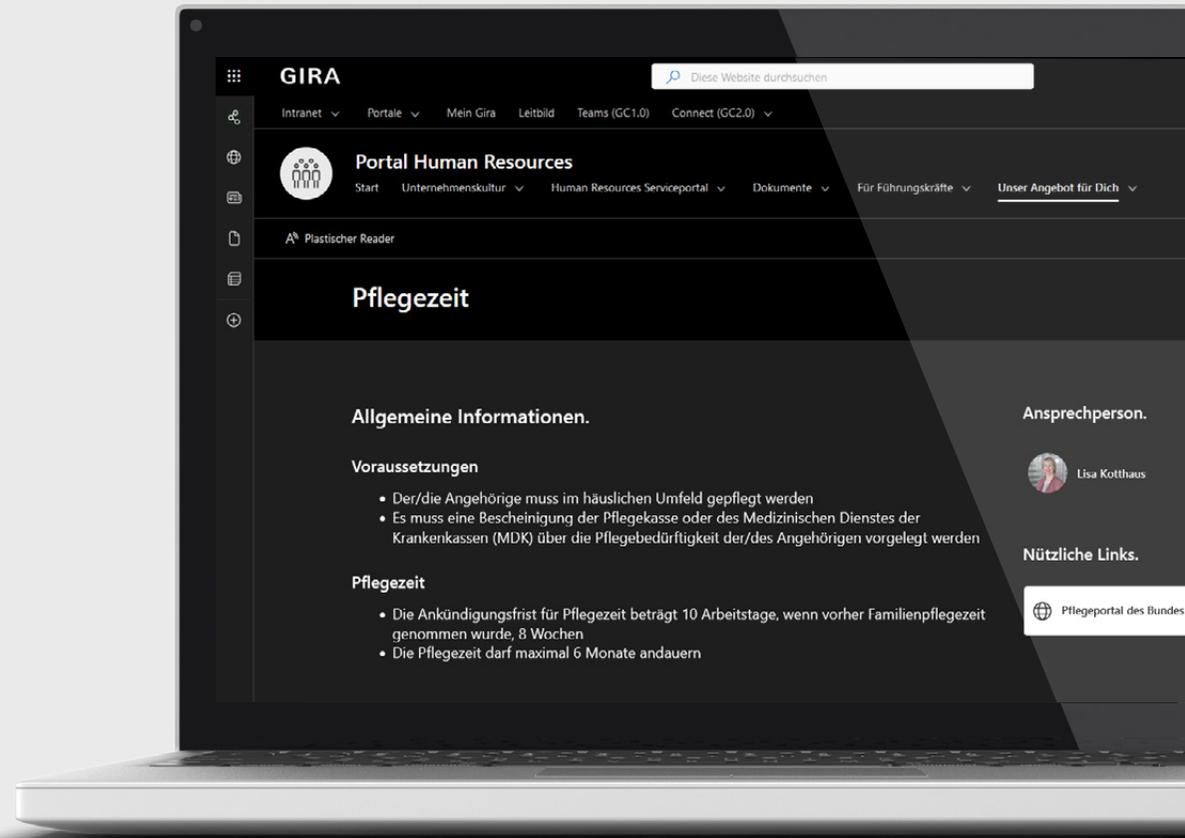


„Uns ist sehr daran gelegen, die Erwerbsbeteiligung von Eltern, insbesondere von Müttern nachhaltig zu steigern und uns so ihr Know-how, ihre Talente und ihr Engagement zu sichern. Dass Gira ein Familienunternehmen ist, darf man hier ruhig ganz wörtlich nehmen.“

Sebastian Marz
Geschäftsführer

Um Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen zu unterstützen, stellt unsere betriebliche Pflegebeauftragte grundlegende Informationen über Freistellungsmöglichkeiten und die ersten Schritte, die beim Eintritt eines Pflegefalls im familiären Umfeld gegangen werden können, zur Verfügung.

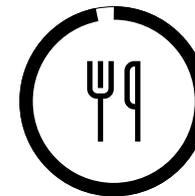
Zudem bietet sie persönliche Beratungsgespräche an, bei denen vertraulich die individuelle Situation betrachtet wird. Ziel ist es, dass alle in unserem Unternehmen die Möglichkeiten und Ansprüche kennen, um im Bedarfsfall ein bestmögliches Nebeneinander von Beruf und Pflege zu erreichen.



Gira Bistros

„Liebe geht durch den Magen“ – bei Gira haben wir uns bewusst dagegen entschieden, unsere Mitarbeitenden mit aufgewärmten Fertiggerichten und Convenience-Food zu verköstigen.

Stattdessen bereiten die inzwischen drei Köche – einer von ihnen mit Zusatzausbildung zum vegan-vegetarischen Koch – alle Mahlzeiten vom Frühstück über den Mittagstisch bis hin zur Abendverpflegung für die Spätschicht täglich frisch zu. Dabei setzt das Team unserer beiden Gira Bistros auf gesunde, vollwertige und abwechslungsreiche Mahlzeiten aus qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und regionalen Zutaten, die entweder von Partnern in der näheren Umgebung bezogen werden oder aus dem eigenen Kräutergarten stammen. Dabei ist stets mindestens eines der Tagesgerichte entweder vegetarisch oder vegan – außer am 2022 eingeführten wöchentlichen „Veggie-Dienstag“, an dem alle Gerichte fleischlos zubereitet werden. Der Erfolg gibt dem Konzept recht: Die Nachfrage ist mit Eröffnung der Bistros deutlich gestiegen und bewegt sich seither – mit Ausnahme der Corona-Jahre – auf einem konstant hohen Niveau: 95 Prozent der Essen sind am Ende eines Tages ausverkauft.



95 %

der Essen sind am Ende eines Tages ausverkauft

Unsere Bistros arbeiten seit Oktober 2021 mit einem Mehrweg-Pfandsystem, um das Aufkommen an Einwegverpackungen und entsprechenden Abfällen zu minimieren. Einweg-Kaffeetassen haben wir bereits im Sommer 2017 abgeschafft – im Gegenzug bekamen alle Mitarbeitenden einen Thermobecher mit eingraviertem Namenszug geschenkt.

Das Team unserer Gira Bistros hat 2019 das Projekt „Gira #SaveFood“ aufgesetzt, um der Verschwendung von Lebensmitteln entgegenzuwirken.



Im Vergleich zum Basisjahr 2017 ist es derart gelungen, die Menge an Lebensmittelabfällen um die Hälfte zu reduzieren. Dazu trägt auch eine Kooperation mit der Initiative „Food Sharing“ bei, die täglich im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten überzählige Lebensmittel aus unseren Bistros erhält.



50 %

der Lebensmittelabfälle konnten im Vergleich zum Basisjahr 2017 reduziert werden.

Gesundheitsschutz und Beschäftigungsfähigkeit.

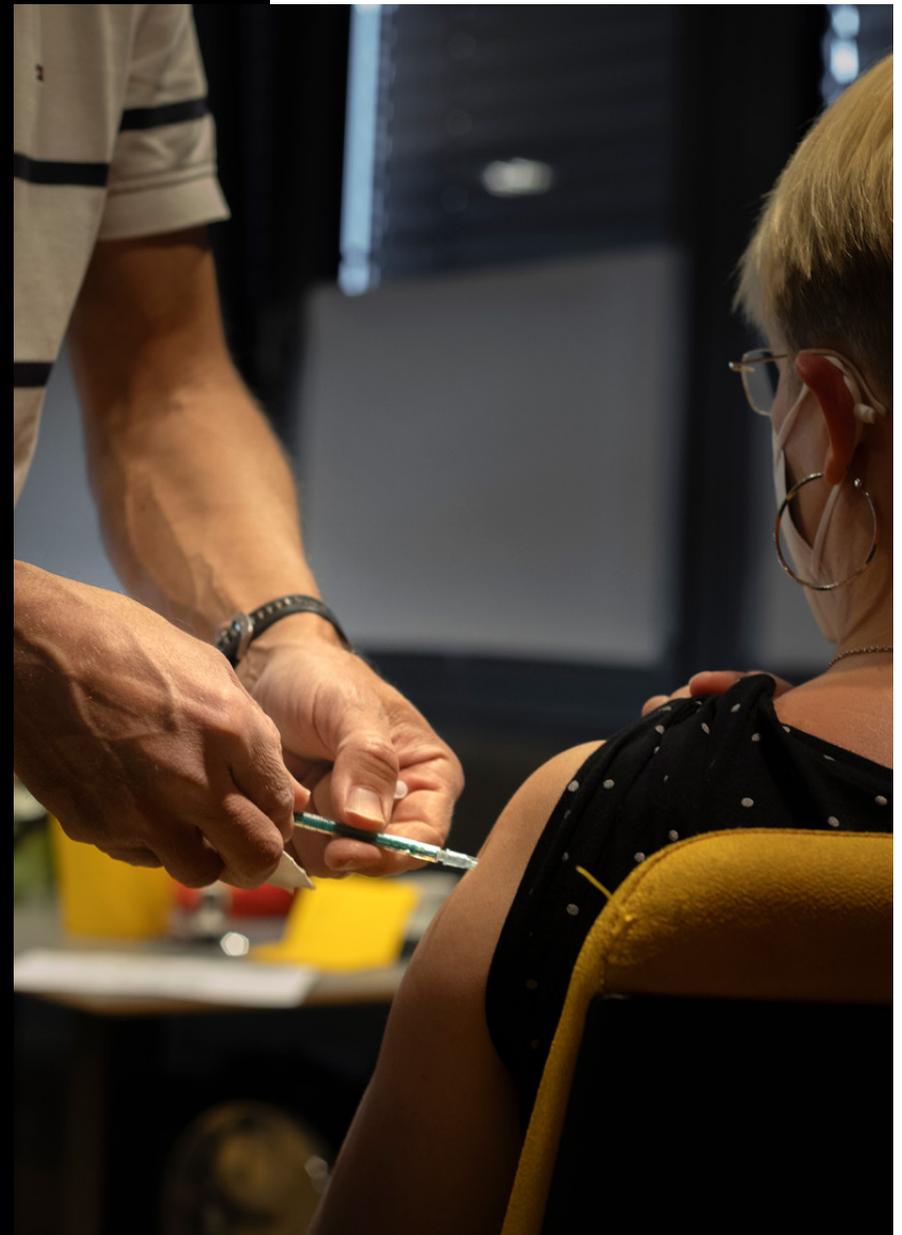
Unter anderem bekommen alle Beschäftigten eine kostenlose Mitgliedschaft in lokalen Fitnessstudios. 2023 haben rund 30 Prozent der Mitarbeitenden davon Gebrauch gemacht. Darüber hinaus kommen Fitness- und Gesundheitscoaches regelmäßig ins Unternehmen, um vor Ort kleine Trainingseinheiten mit Mitarbeitenden zu absolvieren, verschiedene Gesundheitschecks durchzuführen oder um über gesundheitsrelevante Themen zu informieren. 2023 fanden zwei Aktionstage statt, bei denen Beweglichkeits- und Körperfettmessungen angeboten worden sind – verbunden mit Tipps, wie sich die eigene Beweglichkeit verbessern und Fett im Körper abbauen lassen.

Seit 2009 bieten wir im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements Maßnahmen an, die das Wohlbefinden und die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden fördern und sie vor gesundheitlichen Gefahren schützen sollen.

Medizinische Beratung zu unterschiedlichsten Fragestellungen – beispielsweise zu den Auswirkungen der Bildschirmarbeit auf die Sehkraft oder zu Maßnahmen für eine nachhaltige Wiedereingliederung nach einer langen Krankheitsphase – erhalten unsere Mitarbeitende von der Betriebsärztin. Dazu finden regelmäßig persönliche Sprechstunden mit ihr vor Ort im Unternehmen und im Betriebsarztzentrum Bergisches Land statt. Zudem ermittelt sie bei wiederkehrenden Arbeitsplatzbegehungen an beiden Unternehmensstandorten in Radevormwald, wo möglichen Risiken für eine Gesundheitsgefährdung vorgebeugt werden sollte. Hinzu kommen grundlegende Präventivangebote wie zum Beispiel Gripeschutzimpfungen.

Zur Vermeidung von Gesundheitsschäden werden grundsätzlich neue Arbeitsplätze nach ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet – angepasst auf die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Arbeitsplatzinhabers bzw. der jeweiligen Arbeitsplatzinhaberin. Bestehende Arbeitsplätze sind schrittweise ergonomisch optimiert worden.

Im Fokus unseres Arbeits- und Gesundheitsschutzes stehen außer körperlichen auch mögliche mentale Belastungen für die Mitarbeitende. Ein Steuerkreis, zu dem neben der Betriebsärztin Vertreterinnen und Vertreter des Bereichs Human Resources, der Abteilungen Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeitsmanagement sowie des Betriebsrats gehören, hat bereits 2016 gemeinsam mit einem fachkundigen Dienstleister nach dem BAAM-Verfahren (Beurteilen psychischer Belastungen aufgrund von Arbeitsinhalten, der Arbeitsorganisation und der Mitarbeiterführung) eine erste Beurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz in unserem Unternehmen erstellt. Daraus wurden Maßnahmen abgeleitet, die das Gefährdungsrisiko minimieren sollen, und sukzessive umgesetzt. Überdies steht unseren Mitarbeitenden eine kostenfreie Hotline offen, über die sie psychologische Hilfe und Beratung in Anspruch nehmen können.



Arbeitssicherheit wird großgeschrieben.



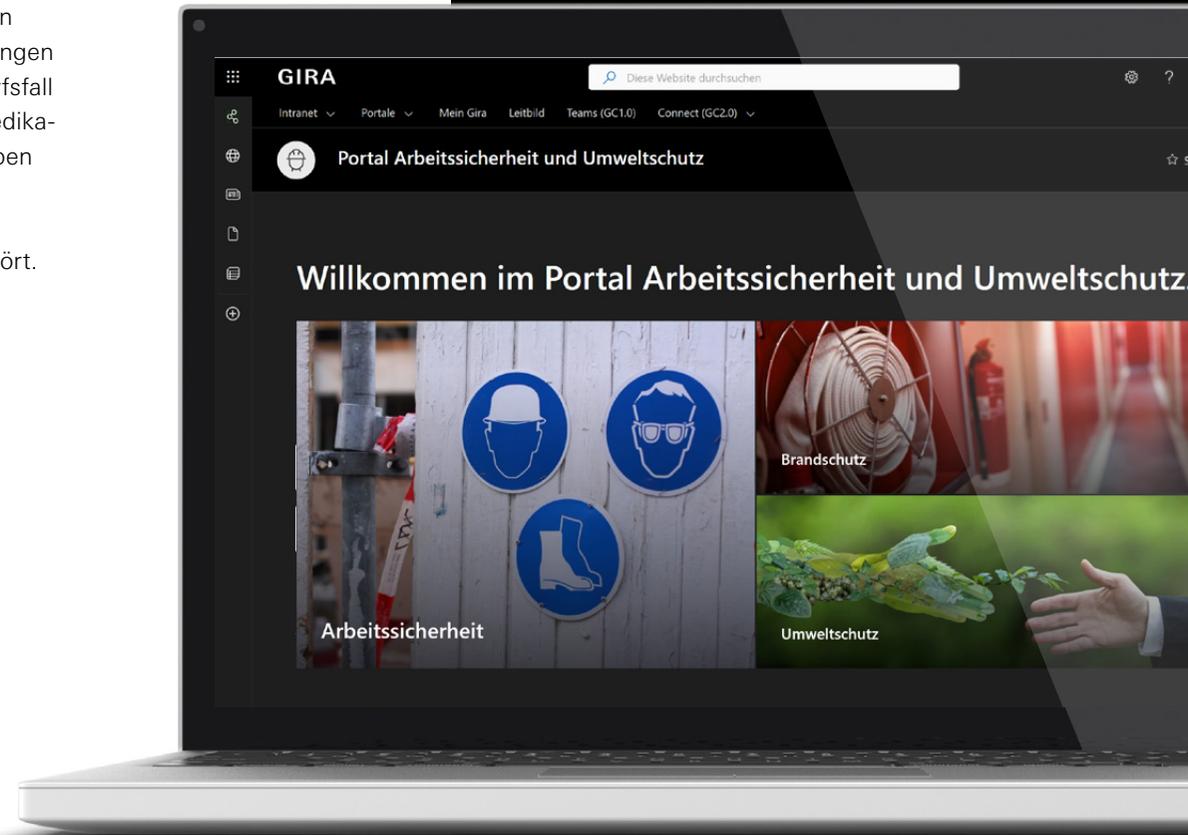
Unser erklärtes Ziel ist es, eine sichere Arbeitsorganisation zu schaffen, die bestmöglich für die Gesundheit und Sicherheit all unserer Mitarbeitenden sorgt und in der ein allgemeines Bewusstsein für die große Bedeutung von Arbeitssicherheit herrscht.

Die organisatorische Verantwortung dafür liegt bei der Abteilung „Sicherheit und Umweltschutz (SU)“, die in ihrer Arbeit von 23 Sicherheitsbeauftragten und dem Arbeitsschutzausschuss unterstützt wird. Sie untersucht regelmäßig Arbeitsbedingungen sowie -prozesse hinsichtlich möglicher Risiken für Arbeits- und Gesundheitsschutz und führt Gefährdungsbeurteilungen durch. Darüber hinaus schult die Abteilung Kolleginnen und Kollegen zu allen sicherheitsrelevanten Themen und nimmt Sicherheitsunterweisungen von Mitarbeitenden von Dienstleistern vor. Vor allem aber ergreift sie Maßnahmen, um erkannte Sicherheitsrisiken abzustellen und die Arbeitssicherheit weiter zu verbessern.

Dazu dokumentiert und analysiert die Abteilung alle Unfallereignisse und die durch sie verursachten Verletzungen. Erfreulich ist, dass die Zahl der Ausfalltage, die auf arbeitsbedingte Verletzungen zurückzuführen ist, im Berichtsjahr zum dritten Mal in Folge gesunken ist – auf 169 Tage 2023. Lediglich im ersten Corona-Jahr lag dieser Wert mit 133 Tagen noch niedriger.

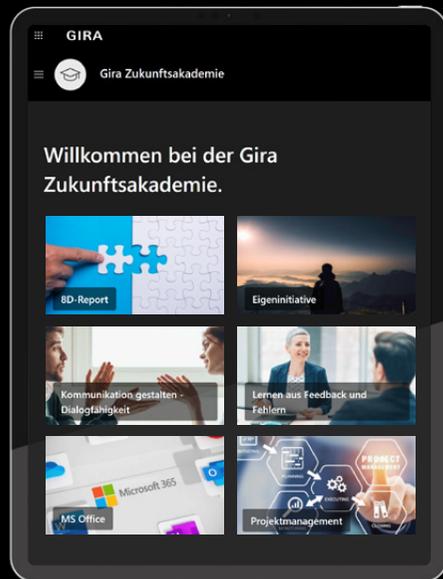
Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Belegschaft 2023 regelmäßig zu sicherheitsrelevanten Themen informiert worden ist: mit monatlichen Aushängen, auf den Betriebsversammlungen sowie durch ein eigenes SU-Portal im Gira Intranet. Seit dem Sommer 2022 finden unsere Mitarbeiter/-innen in diesem Portal alle wesentlichen Daten und Informationen zu sicherheits- und umweltrelevanten Themen auf einen Blick. Die Bandbreite reicht dabei von verschiedenen Sicherheitsunterweisungen über eine Liste der Ersthelfer/-innen bis hin zu digitalen Formularen für die Erstellung einer Unfallanzeige. Darüber hinaus bindet das Portal ebenso die im Unternehmen verwendete Software zum Arbeitsschutz, die Website der für Gira zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse (ETEM) sowie die relevanten Gesetze und Bestimmungen des Rechtskatasters auf [umwelt-online.de](https://www.umwelt-online.de) ein. Hinzu kommen umfassende Dokumentensammlungen zu den drei Themenschwerpunkten Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz. Schließlich stellt die digitale Plattform auch die aktuelle Unfallstatistik mitsamt Auswertung zur Verfügung.

Sollte es doch einmal zu einem Unfall oder einem gesundheitlichen Notfall kommen, sorgen in unserem Unternehmen 165 ausgebildete Ersthelfer/-innen und – über die Vorgaben der einschlägigen Vorschrift 1 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung hinaus – zwei Betriebs Sanitäter dafür, dass zeitnah erste bzw. erweiterte erste Hilfe geleistet werden kann. Besonders wertvoll ist, dass die beiden Sanitäter, die über langjährige Erfahrungen im Rettungsdienst verfügen, im Bedarfsfall auch intubieren und Sauerstoff als Medikament verabreichen dürfen. Zudem haben sie mehr und anderes Verbands- und Schienenmaterial dabei, als üblicherweise zur Erste-Hilfe-Ausstattung gehört.



Gira Zukunftsakademie.

„Man lernt nie aus“ – diese Alltagsweisheit nehmen wir ernst und setzen entsprechend auf ein breites Weiterbildungsangebot.



Es soll unsere Mitarbeitenden mit dem nötigen Know-how und Rüstzeug ausstatten, damit sie aktuelle und künftige Herausforderungen bestmöglich meistern. Die Bandbreite möglicher Weiterqualifizierungsmaßnahmen reicht dabei vom Austausch mit einem oder einer zu einem bestimmten Thema sehr erfahrenen Kollegen/-in über „Trainings on the job“ und interne Seminare bis hin zu mehrwöchigen Kursen an externen Bildungseinrichtungen. Auch die Option, durch interne Praktika oder Jobrotation praxisnahe Einblicke in andere Funktionen und Abteilungen bei Gira zu gewinnen, gehört dabei zum Angebot an Weiterqualifizierungsmaßnahmen. Individuelle Fortbildungsbedarfe werden dabei im Rahmen von Entwicklungsgesprächen zwischen

Führungskraft und Mitarbeitenden identifiziert und nachgehalten, sobald entsprechende Maßnahmen und Ziele – mit Unterstützung des Bereichs Human Resources – festgelegt worden sind.

Zu diesem Zweck haben wir unser Konzept für die Mitarbeitendenentwicklung überarbeitet und 2022 inhaltlich im Rahmen der Gira Zukunftsakademie neu ausgerichtet. Dabei setzen wir vermehrt auf Formate, die Präsenz- und Online-Schulungen miteinander kombinieren. Diese haben den Vorteil, dass sie kürzer dauern, dafür aber häufiger stattfinden, sodass sie für die Teilnehmenden mehr Gelegenheiten schaffen, um miteinander bzw. voneinander zu lernen. Gleichzeitig haben wir die Themenpalette der Trainings erweitert.

Im Berichtszeitraum ist erstmals seit dem drastischen Einbruch, der beim Umfang absolvierter Weiterqualifizierungsmaßnahmen infolge der Corona-Pandemie und der zu ihrer Bekämpfung notwendigen Kontaktrestriktionen zu verzeichnen war, ein leichter Anstieg der Stunden für Fortbildung zu verzeichnen. Dennoch liegt der erreichte Durchschnittswert von 2,7 Stunden pro Mitarbeiter/-in weiterhin deutlich unter den Werten der Vor-Corona-Jahre.

2023 hat die Gira Zukunftsakademie Schulungen zu folgenden Themen angeboten:

Eigeninitiative

Feedback und Fehlerkultur

Kommunikations- und Konfliktmanagement

Systemisches Denken

Projektmanagement

Mikrotrainings zu Projektmanagement/Effizienz

Selbstcoaching

Technikführerschein

MS Office

8D-Report

Digitales Marketing erleben

Ausgezeichnete Ausbildung.

Gira bildet – mit Unterbrechungen – seit 1919 aus. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass unsere Auszubildenden neben der fachlichen Qualifikation auch fit fürs (Arbeits-)Leben gemacht werden. Unser Ausbildungskonzept fordert und fördert daher ebenso Selbstständigkeit, zuverlässiges, eigenverantwortliches Arbeiten und Flexibilität. Mehrwöchige Arbeitsaufenthalte in internationalen Gira Niederlassungen, die gezielte Schulung sozialer Kompetenzen und die eigenständige Durchführung übergreifender Projekte von deren Konzipierung bis zur Erfolgskontrolle nach der Umsetzung gehören daher ganz selbstverständlich zum Ausbildungsalltag. Nicht von ungefähr haben Personalfachleute der Talentplattform [ausbildung.de](https://www.ausbildung.de) und des Wirtschaftsmagazins „Capital“ Gira 2023 unter 567 Unternehmen zu einem von „Deutschlands besten Ausbildern“ gekürt. Dabei erhielten wir 23 von 25 möglichen Punkten. Ein „hohes Engagement in der beruflichen Ausbildung“ und eine „hohe Zufriedenheit der Auszubildenden“ wurde Gira auch im Rahmen der „größten unabhängigen und neutralen Zertifizierung für Ausbildungsbetriebe in Deutschland“ attestiert. Bereits zum elften Mal in Folge bekamen wir das „Azubi-geprüfte“ Gütesiegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“, dessen Verleihung auf einer umfassenden anonymen Befragung der Auszubildenden selbst basiert.





Es ist uns ein Anliegen, regelmäßig gemeinnützige Initiativen und Organisationen zu unterstützen. Damit möchten wir uns für deren ehrenamtliches Engagement und ihren vielfältigen Dienst an der Gesellschaft bedanken.



2.000
Plätzchen

backten unsere Auszubildenden 2023 für die Kundinnen und Kunden des Radevormwalder Mittagstischs.

Gira hilft.

Dabei ist uns besonders wichtig, vor allem Einrichtungen in unserem lokalen Umfeld zu bedenken und so eine Form von Nachbarschaftshilfe zu leisten. Dementsprechend ging ein Großteil des 2023 verteilten sechsstelligen Spendenbetrags an vier Tafeln im Bergischen Land. Unterstützt haben wir im Berichtszeitraum überdies die Aktion Lichtblicke, die sich seit 1998 in ganz Nordrhein-Westfalen um Kinder, Jugendliche und deren Familien kümmert, die nach schweren Schicksalsschlägen in Not geraten sind, sowie den international tätigen Verein „Ärzte ohne Grenzen“.

Darüber hinaus haben unsere Auszubildenden im Rahmen der 2015 ins Leben gerufenen Mitmach-Aktion „Gira Weihnachtswunder“ erneut dafür gesorgt, dass Menschen, die Weihnachten nicht im Kreise von Familienangehörigen und Liebsten erleben, eine kleine Freude gemacht wird. 2023 wurden die Bewohnerinnen und Bewohner zweier Pflegeeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren sowie zweier Kinderheime im Bergischen Land bedacht. Mithilfe vieler Kollegen/-innen haben sie zahlreiche kleine Wünsche in Erfüllung gehen lassen und 226 bunt verpackte Päckchen übergeben. Zudem haben unsere Auszubildenden mit Unterstützung des Leiters unserer Bistros 2023 mehr als 2.000 Weihnachtsplätzchen gebacken und sie an die Kundinnen und Kunden des Radevormwalder Mittagstischs übergeben.

Auch im Berichtszeitraum haben wir an unserem Grundsatz festgehalten, Parteien, politische Amts-/Mandatsträger/-innen oder Kandidaten/-innen für ein politisches Amt bzw. Mandat weder materiell noch immateriell zu unterstützen.

Offene Kommunikationskultur.

Als Familienunternehmen legen wir großen Wert auf den regelmäßigen transparenten Austausch zwischen Management und Belegschaft. Dies galt 2023 noch mehr als sonst, da sich sich unser Unternehmen im Berichtsjahr ein neues Leitbild gegeben hat.

Unsere Geschäftsführung ging mit gutem Beispiel voran: Seit Ende 2023 duzen wir uns alle im Unternehmen – auf freiwilliger Basis.

Es mit Leben zu wecken, fand im Dialog mit unseren Beschäftigten statt – angefangen bei einer großen Auftaktveranstaltung mit über 1.000 Teilnehmenden im April 2023, gefolgt von mehreren bereichsübergreifend Sounding Boards, bei denen Mitarbeitende, Führungskräfte und Geschäftsführer sich auf Augenhöhe zu Werten, Mission und Vision ausgetauscht haben.

Zusätzlich haben unsere Geschäftsführer 2023 die Beschäftigten in drei Videobotschaften – zugänglich im Gira Intranet und auf YouTube – über die Geschäftsentwicklung, geplante Maßnahmen und aktuelle Themen informiert. Dabei gingen sie ausführlich auch auf die zahlreichen Fragen ein, die Mitarbeitende zuvor anonym eingereicht hatten. Zudem hatten unsere Beschäftigten die Möglichkeit, auf der vom Betriebsrat unseres Unternehmens am Standort Radevormwald ausgerichteten Betriebsversammlung Fragen an die anwesenden Geschäftsführer zu richten.

Eine Mitarbeitendenbefragung hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Die Gira Mitarbeitenden und Auszubildenden.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte unser Unternehmen insgesamt 1.189 Mitarbeitende – 451 Frauen und 748 Männer. Hierzu zählen Beschäftigte in Vollzeit (1.030 inkl. Auszubildende) und in Teilzeit (159). Dies sind 69 Beschäftigte weniger als zum selben Stichtag im Jahr zuvor – dies entspricht einem Rückgang von 5,5 %. Der bei weitem überwiegende Teil unserer Beschäftigten ist in Deutschland tätig. Im Berichtsjahr hat Gira insgesamt 40 neue Voll- und Teilzeitstellen geschaffen, davon 36 in Deutschland. Zum Beginn des Ausbildungsjahrs am 1. August 2023 haben in Deutschland neun junge Frauen und Männer ihre Ausbildung in unserem Unternehmen aufgenommen. Im Berichtsjahr 2023 haben wir wie auch in den Jahren zuvor alle Auszubildenden nach deren erfolgreichem Ausbildungsabschluss übernommen.

Trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dem im gesamten Bausektor auch 2023 zu verzeichnenden Nachfragerückgang haben wir weder auf das Instrument der Kurzarbeit noch auf betriebsbedingte Kündigungen zurückgreifen müssen. Einerseits haben entsprechende Arbeitszeitmodelle geholfen, solche Ausschläge im Auftragseingang abzufedern. Zum anderen haben wir die in den Vorjahren notwendige Unterstützung durch Zeitarbeitskräfte deutlich reduziert, befristete Stellen nicht verlängert und vakant gewordene Stellen nicht in jedem Fall neu besetzt.

Hong Lien geht mutig voran, um mit ihrem Team elektronische Systeme zu entwickeln, die mit Funktion und Design Maßstäbe setzen.



1.189

Mitarbeitende

beschäftigte unser Unternehmen
zum 31. Dezember 2023.

Braucht gemeinsame Wertschöpfung nicht auch gemeinsame Werte?

Die Einhaltung der Menschenrechte ist genauso wie die Bewahrung der Umwelt fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dies gilt sowohl für unser eigenes unternehmerisches Handeln in all unseren nationalen und internationalen Einheiten als auch für das Tun bzw. Unterlassen entlang unserer gesamten Lieferkette. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, analysieren wir kontinuierlich und systematisch menschenrechtsrelevante und umweltbezogene Risiken. Überall dort, wo wir Risiken identifizieren,

sind wir bestrebt, sie effektiv zu minimieren und schlussendlich auszuschalten. Wie das entsprechende Vorgehen und der ihm zugrundeliegende Prozess aussehen, haben wir Ende 2023 in einer Grundsatzerklärung, wie sie das für Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) aus dem Jahr 2021 als in diesem Kontext einschlägige, für uns seit dem 1. Januar 2024 verbindliche Rechtsgrundlage vorsieht, öffentlich gemacht.

Gira und Menschenrechte.

71 %
der analysierten Lieferanten nahmen an der Selbstbefragung teil.

→

45 Präventivmaßnahmen
in der Lieferkette wurden seit 2023 angestoßen.

→

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

- ✓ STOP-Unfallanalysen
- ✓ Bericht auf der Betriebsversammlung
- ✓ Arbeitsschutzausschuss
- ✓ Regelmäßige Sprechstunde mit der Betriebsärztin
- ✓ Sicherheitsbeauftragtensitzung 4x im Jahr
- ✓ Sicherheitsfachkraft
- ✓ Aktionstage zum Thema Gesundheit (Beweglichkeitsmessung, Körperfettmessungen)
- ✓ Internes Portal für Sicherheit und Umweltschutz
- ✓ Monatliche Aushänge

→

Menschenrechtsstrategie und Grundsätze.

„Wir bei Gira sind der festen Überzeugung, dass nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln nicht nur ethisch geboten, sondern überdies auch wirtschaftlich sinnvoll ist, weil es dazu beiträgt, unseren Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Die Einhaltung und der Schutz der Menschenrechte sind daher fester Bestandteil unserer unternehmerischen Agenda.“

Dario Hudr
Menschenrechtsbeauftragter

Wir bei Gira bekennen uns ohne Abstriche zu den universellen, unteilbaren und unveräußerlichen Menschenrechten, wie sie die Generalversammlung der Vereinten Nationen (United Nations – UN) in ihrer Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 (AEMR) verabschiedet hat. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist dementsprechend darauf ausgerichtet, sowohl in unserem eigenen Geschäftsbereich als auch entlang unserer Lieferkette einen eigenen aktiven Beitrag zur Garantie dieser Rechte zu leisten. Dies schließt unsere uneingeschränkte Bereitschaft ein, alle Menschen, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit von Menschenrechtsverletzungen oder umweltrechtlichen Verstößen betroffen sind, dabei zu unterstützen, hier effektiv Abhilfe zu erlangen. Bei der Umsetzung orientieren wir uns an einschlägigen internationalen Standards, wie sie die UN, die Internationale Arbeitsorganisation (IAO), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Europäische Union (EU) und der Europarat festgelegt haben.

Unser erklärtes Ziel ist es, entsprechende Menschenrechts- und Umweltrisiken im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und entlang unserer Beschaffungswege frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen dauerhaft zu beseitigen.

All unsere Zulieferbetriebe müssen ausnahmslos per Unterschrift anerkennen, dass sie die Vorgaben unseres CoCfS einhalten.

Wir sind bestrebt, alle zugekauften Produkte, Rohstoffe, Materialien und Dienstleistungen ausschließlich aus nachhaltigen und fairen Lieferketten zu beziehen. Maßstab für unseren Erfolg ist, dass es zu keinen Fällen von Diskriminierungen, Menschenrechtsverletzungen und Verstößen gegen geltendes Umweltrecht kommt. Indikator dafür ist, dass unser Unternehmen – so wie im Berichtszeitraum und in den Jahren zuvor – keinerlei Bußgelder oder Strafzahlungen wegen Nichteinhaltung entsprechender rechtlicher Vorgaben zu zahlen hat.

In unserer Unternehmenspraxis findet unsere Menschenrechtsstrategie ihren konkreten Niederschlag in unseren Unternehmenspolitiken, in unserem Gira Code of Conduct (CoC) und unserem Code of Conduct for Suppliers (CoCfS), in denen seit 2016 die Verpflichtung zur Achtung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte festgeschrieben ist. Deren uneingeschränkte Beachtung und regelmäßige Kontrolle garantieren wir bei Gira all unseren Beschäftigten. Umgekehrt erwarten wir wiederum genauso von allen Mitarbeitenden und Lieferanten, dass sie diese Grundregeln unbedingt einhalten.

Dazu gehören namentlich:

Diskriminierungsverbot

Verbot von Belästigungen und Übergriffen

Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit

Sicherstellung menschenwürdiger Arbeits- und fairer Beschäftigungsbedingungen mit Blick auf Entlohnung, Arbeits- und Urlaubszeiten,

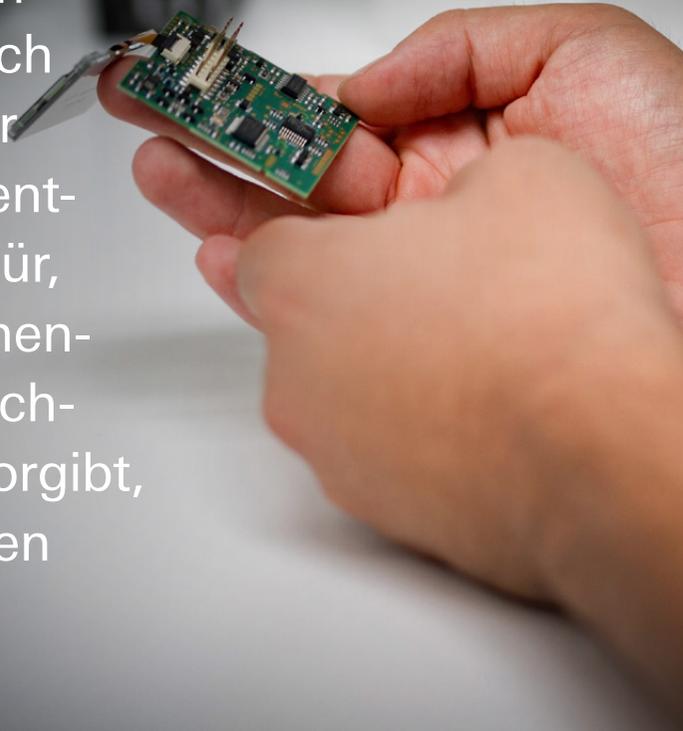
Einhaltung der Kernarbeitsnormen der IAO,

Beachtung von Koalitions- und Vereinigungsfreiheit sowie

Gewähr von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Risikomanagement und Menschenrechtsschutz.

Ein effektives Risikomanagement sowohl in unserem eigenen Geschäftsbereich als auch entlang unserer Lieferkette ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir unsere menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, wie sie das LkSG vorgibt, in vollem Umfang erfüllen können.



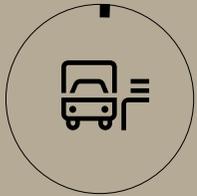
Wir stützen uns dabei weitgehend auf bereits bestehende Prozesse zur Risikoanalyse. So überprüfen wir im Rahmen regelmäßiger Audits unserer wichtigsten Lieferanten stets auch, inwieweit diese ihren Sorgfaltspflichten zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt nachkommen. Dasselbe gilt, bevor wir Geschäftsbeziehungen mit neuen Zulieferbetrieben aufnehmen. Überdies verpflichtet unser CoCfS unsere Zulieferbetriebe, uns aktiv über Verstöße gegen dessen Grundsätze zu informieren, die Ursachen dafür zu erläutern und darzulegen, wie solche Verstöße künftig grundsätzlich verhindert werden sollen. Sämtliche Vereinbarungen und Verträge, die wir 2023 im Zusammenhang mit erheblichen Investitionen geschlossen haben, enthalten Menschenrechtsklauseln. Zudem haben wir im Berichtszeitraum unsere Standorte auf menschenrechtsrelevante Risiken überprüft. Hierbei haben wir keine Mängel festgestellt.

Darüber hinaus haben wir 2023 begonnen, für unsere über 2.000 Zuliefer- und Dienstleistungsbetriebe in einem zweistufigen Verfahren nach gewichteten Kriterien zu ermitteln, welche menschenrechts- bzw. umweltbezogenen Risiken möglicherweise bei ihnen bestehen.

Dazu haben wir eine neunköpfige Taskforce aus Einkauf, Supply Chain Management, Rechtsabteilung, IT, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement zusammengestellt. Sie hat im ersten Schritt mithilfe einer speziellen webbasierten Plattform anhand des Lands, in dem die jeweilige beliefernde Firma ihren Sitz hat, und anhand ihrer Branche – beschrieben durch den NACE-Code – das Risikopotenzial bewertet. Dies geschah zunächst abstrakt unter Berücksichtigung mehrerer Kriterien anhand eines Ampel-Modells. Für die Unternehmen, bei denen die Ampel auf gelb bzw. rot steht, also ein

länder- bzw. branchenbezogenes Risiko bestand, haben wir ab 2023 eine erste konkrete Untersuchung mithilfe eines standardisierten Fragebogens vorgenommen. Dies betraf insgesamt 781 Unternehmen. Bei den 557 Zuliefer- und Dienstleistungsfirmen, bei denen auch das Ergebnis dieser Selbsteinschätzung auf die Möglichkeit einer menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Pflichtverletzung schließen ließ, hat die schon erwähnte Taskforce individuell für jeden Einzelfall ausführlich geprüft, inwieweit tatsächlich ein Verstoß oder das Risiko für eine Rechtsverletzung vorlagen und – falls ja – als wie groß das Risikopotenzial einzuschätzen war.





3%

unserer Lieferan-
ten wurden
mit erhöhten
Risiken identifiziert.

Diese Einzelfallprüfungen haben wir bei Gira 2023 begonnen. Bis zum Redaktionsschluss des vorliegenden Berichts haben wir bei insgesamt 49 Firmen, die uns unmittelbar mit Material und Waren beliefern bzw. ihre Dienstleistungen zur Verfügung stellen, entsprechende Risiken identifiziert – dies entspricht einem Anteil von knapp 3 Prozent an der Gesamtzahl unserer direkten Lieferanten. Im Berichtszeitraum haben wir keinerlei Kenntnis darüber erlangt, dass ein mittelbarer Zulieferbetrieb seine menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten nicht einhält oder ein entsprechendes Risiko aufweist.

In allen Fällen haben wir in Kooperation mit den betroffenen Unternehmen unmittelbar solche Maßnahmen auf den Weg gebracht, die kurzfristig verhindern sollen, dass die erkannten Risiken in der Praxis zu Rechtsverletzungen führen, und die mittelfristig die erkannten Schwachstellen beseitigen. Dazu haben wir gemeinsam mit den betroffenen Zulieferbetrieben entsprechende Maßnahmenpläne erarbeitet, die auch jeweils die zeitliche Umsetzung festlegen. Zugleich haben wir sicher gestellt, dass diese vorbeugenden Maßnahmen in der Gestaltung unserer

Geschäftsbeziehungen zu den betreffenden Unternehmen fest verankert worden sind. Ihre Einhaltung und wirksame Umsetzung unterliegen zudem unserer besonderen Kontrolle. Alle eingeleiteten Schritte sind in Abstimmung mit unserer Geschäftsführung erfolgt. Zudem haben wir sie vollständig dokumentiert. Erfreulich war, dass wir in allen ermittelten Risikofällen bei unseren betroffenen Partnerbetrieben auf eine hohe Bereitschaft getroffen sind, Präventivmaßnahmen zu ergreifen und umzusetzen.

Als Lieferant stellen wir selbst für Bewertungen hinsichtlich möglicher menschenrechts- und umweltbezogener Risiken in unserem Geschäftsbereich durch einige unserer Kundinnen und Kunden Informationen auf dem Portal IntegrityNext zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2023 haben diese Bewertungen durch Dritte zu keinerlei Beanstandungen geführt.

Jetzt Informationen im
IntegrityNext Portal finden.

[Zum IntegrityNext Portal](#)



Organisation und Verantwortlichkeiten.



Die organisatorische Verantwortung für die Einhaltung der Sorgfaltspflichten, die sich aus dem LkSG ergeben, trägt eine unserer Geschäftsführung zugeordnete Gira Taskforce.

In ihr sind alle für die Gestaltung unserer Lieferantenbeziehungen relevanten Unternehmensbereiche vertreten. Sie steht unter der operativen Leitung unseres bzw. unserer Menschenrechtsbeauftragten. Diese Stelle haben wir 2023 geschaffen und besetzt. Aufgabe unseres bzw. unserer Menschenrechtsbeauftragten ist es, dafür Sorge zu tragen, dass wir die Anforderungen des LkSG erfüllen. Der/die Menschenrechtsbeauftragte verantwortet überdies den gesamten Risikomanagementprozess im Zusammenhang mit unseren menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Dazu bewertet und priorisiert er/sie gemeinsam mit der Taskforce im eigenen Geschäftsbereich oder entlang der Beschaffungswege identifizierte Verstöße oder diesbezügliche Risiken. Bei Verletzung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten oder entsprechender Risiken erarbeiten sie zusammen auf dieser Basis geeignete korrigierende oder präventive Maßnahmen. Zugleich sorgen sie gemeinsam für eine wirksame Umsetzung der getroffenen Maßnahmen und deren risikobasierte Kontrolle.

Kommunikation und Wissensvermittlung.

Damit all unsere Mitarbeitenden sowie unsere Lieferanten ihre Sorgfaltspflichten zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt effektiv erfüllen können, haben wir in einer 2023 verfassten und verabschiedeten Grundsatzerklärung dargelegt, welche Anforderungen wir in diesem Zusammenhang an uns und Dritte stellen und wie wir ihnen bestmöglich gerecht werden. Diese Grundsatzerklärung haben wir sowohl im Nachhaltigkeitsportal in unserem Intranet als auch auf unserer Unternehmens-Website sowie in unserem Lieferanten-Portal veröffentlicht. Neue Mitarbeitende und Auszubildende werden im Rahmen ihrer Einarbeitung entsprechend über die Grundsatzerklärung informiert und auf die Notwendigkeit hingewiesen, sich mit ihren Inhalten vertraut zu machen.

Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir bei Gira an den richtigen Stellen über das Wissen und die Kompetenzen verfügen, die uns dazu befähigen, die Rechtsanforderungen des LkSG stets einzuhalten, unsere sich daraus ergebenden Sorgfaltspflichten zu erfüllen und alle in diesem Zusammenhang notwendigen Maßnahmen wirkungsvoll umzusetzen. Zu diesem Zweck vermitteln wir seit 2023 all unseren lieferantenorientierten Mitarbeitenden in regelmäßigen Schulungen entsprechendes Know-how. Im Berichtsjahr haben insgesamt zwei dieser Trainings mit rund 50 Teilnehmenden stattgefunden. Überdies haben wir begonnen, bestehende Schulungen für Mitarbeitende überall dort, wo es sinnvoll ist, um das Thema menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten in unserem eigenen Geschäftsbereich und entlang unserer Lieferkette zu ergänzen.



Jetzt die Gira Grundsatz-
erklärung herunterladen.

[Gira Grundsatzerklärung](#)

Beschwerdeweg.

Seit dem Berichtsjahr 2023 eröffnen wir sowohl unseren Mitarbeitenden als auch externen Dritten einen geschützten Kommunikationsweg, auf dem sie per E-Mail auch anonym mögliche Verstöße gegen menschenrechtliche oder umweltbezogene Sorgfaltspflichten bzw. entsprechende Risiken in unserem eigenen Geschäftsbetrieb oder in der Geschäftstätigkeit eines unserer unmittelbaren

und mittelbaren Zulieferunternehmen mitteilen können. Zudem können sich alle unseren Mitarbeitenden mit Hinweisen auf mögliche Pflichtverletzungen sowohl in unserem eigenen Geschäftsbereich als auch bei unseren Lieferanten ebenso direkt an ihre jeweilige Führungskraft, unsere Geschäftsführung, den bzw. die Gira Menschenrechtsbeauftragte/-n und an den Gira Betriebsrat wenden.

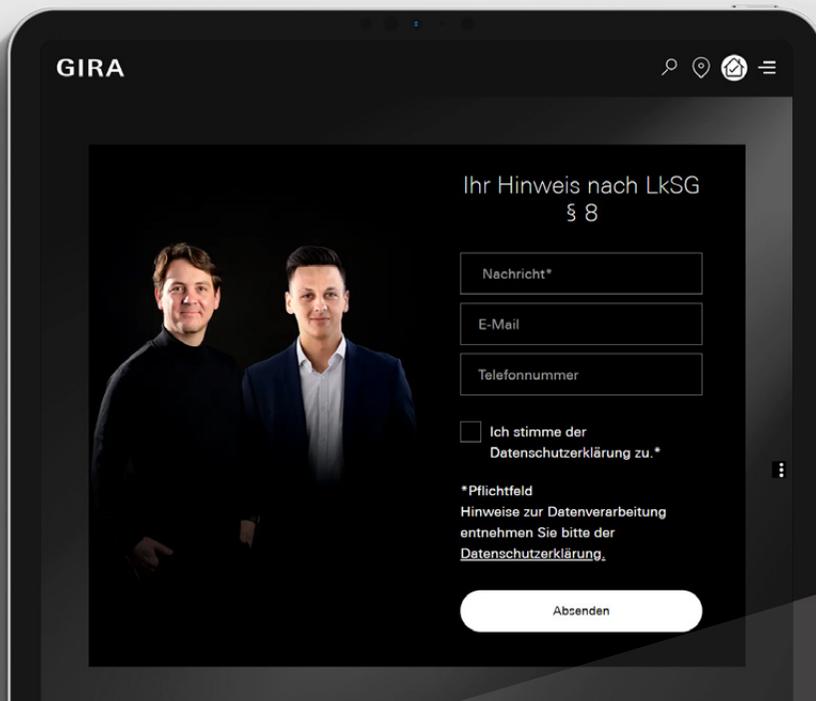
Sollten Sie Verstöße gegen unsere Sorgfaltspflichten bzw. entsprechende Risiken in unserem eigenen Geschäftsbereich und entlang unserer Lieferkette melden wollen, schicken Sie uns – gerne auch anonym – eine E-Mail an:

humanrights@gira.de

Alle entsprechenden Meldungen gehen zur weiteren Bearbeitung unmittelbar an den bzw. die Gira Menschenrechtsbeauftragte/-n, der bzw. die berechnete Beschwerden unverzüglich an die erwähnte Taskforce weiterleitet. Dort werden sie gemäß unseres Risikomanagement-Prozesses geprüft, bewertet und priorisiert, um im Bedarfsfall geeignete Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Beachtung der geltenden Datenschutzvorschriften; sie werden ausschließlich im Zusammenhang dieses Beschwerdeverfahrens genutzt und weiterverarbeitet. Im Berichtszeitraum sind keinerlei Beschwerden per E-Mail oder auf einem anderen Weg bei uns eingegangen. Die Wirksamkeit dieses Beschwerdeverfahrens werden wir erstmalig 2025 überprüfen.

Sämtliche Beschwerden – auch unberechtigte – werden vertraulich behandelt und vollständig dokumentiert. Sie und alle in diesem Zusammenhang übermittelten Daten speichern wir ausnahmslos auf geschützten Servern in Deutschland unter



Kennzahlen.

Bei der Veröffentlichung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren orientiert sich Gira an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).



DNK 1

Strategische Analyse und Maßnahmen.

Leitbild

Strategie und Ziele

Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder

DNK 2

Wesentlichkeit.

Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder

DNK 3

Ziele.

Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

Strategie und Ziele

DNK 4

Tiefe der Wertschöpfungskette.

Menschenrechte

Code of Conduct

DNK 5 GRI 102-16

Verantwortung.

Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

DNK 6

Regeln und Prozesse.

Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

DNK 7

Kontrolle.

Gira Klimastrategie

Beschreibung der Datenerhebung

DNK 8 GRI SRS-102-35

Anreizsysteme.

IG Metall-Tarif und Anstreben eines existenzsichernden Lohnes in allen Ländern.

Grundsatzerklärung Menschenrechte



DNK 8 GRI SRS-102-38

Anreizsysteme.

Dieser Indikator wird nicht erhoben.
Gira bezahlt die Vergütung auf Grundlage der tarifvertraglichen und betrieblichen Vereinbarungen.

DNK 9 GRI SRS-102-44

Beteiligung von Anspruchsgruppen.

Kontakt

Kultur und Strategie

Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder

DNK 10 G4-FS11

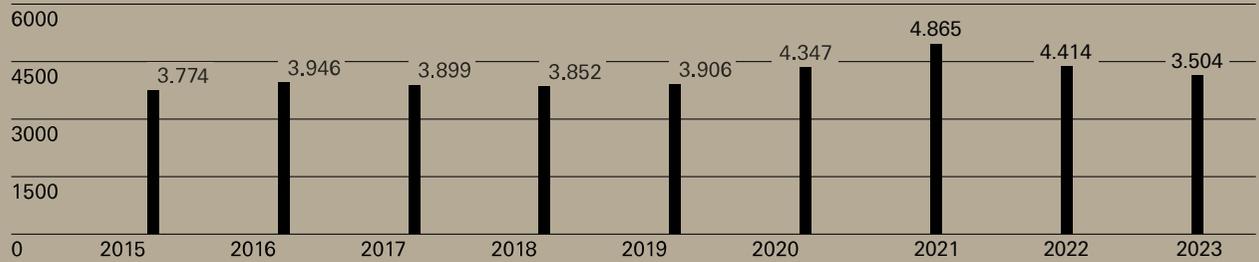
Innovations- und Produktmanagement.

Keine Berichterstattung für das Jahr 2023

DNK 11/1 GRI SRS-301-1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.

Materialgewicht abgesetzter Produkte in Tonnen (t).



DNK 11/2 GRI 302-1

Energieverbrauch innerhalb der Organisation.

Energiemanagement

Energieverbrauch in MWh.

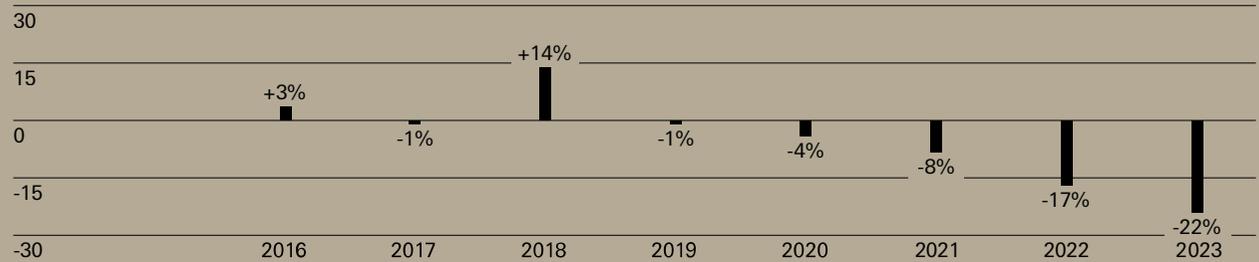


DNK 12/1 SRS-302-4

Verringerung des Energieverbrauchs.

Energiemanagement

Veränderung des Energieverbrauchs zum Vorjahr in Prozent.

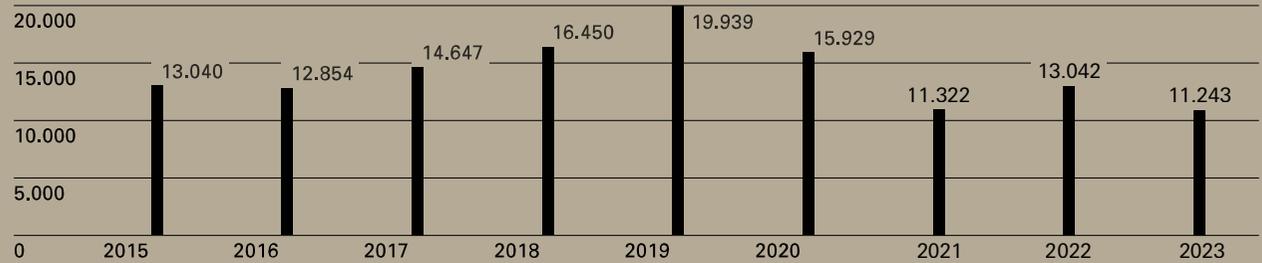




DNK 12/2 GRI SRS-303-3 (2018)

Wasserentnahme.

Leitungswasserentnahme in Kubikmeter.

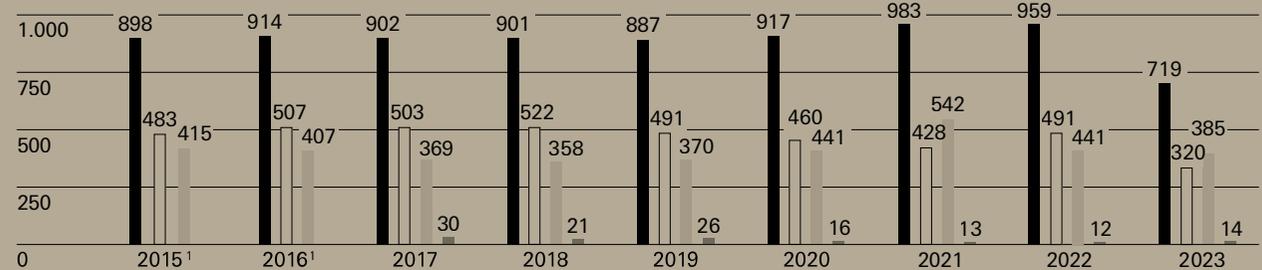


DNK 12/3 GRI SRS-306-3 (2020)

Angefallener Abfall.

- Abfall gesamt
- Recyclierbare Abfälle
- Restmüll Verbrennung
- Gefährliche Abfälle

Angefallener Abfall in Tonnen.

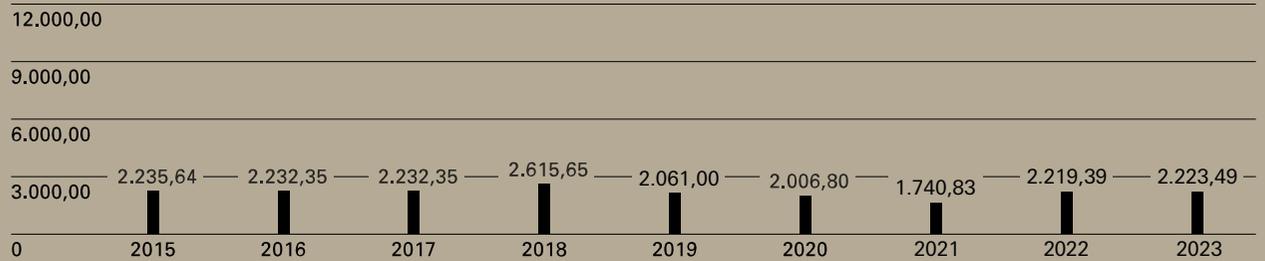


¹Für dieses Jahr wurde die Menge an gefährlichen Abfällen nicht gesondert ausgewiesen.

DNK 13/1 GRI SRS-305-1

Direkte THG-Emissionen (Scope 1).

Direkte THG-Emissionen in Tonnen CO₂.



DNK 13/2 GRI SRS-305-2

Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2).

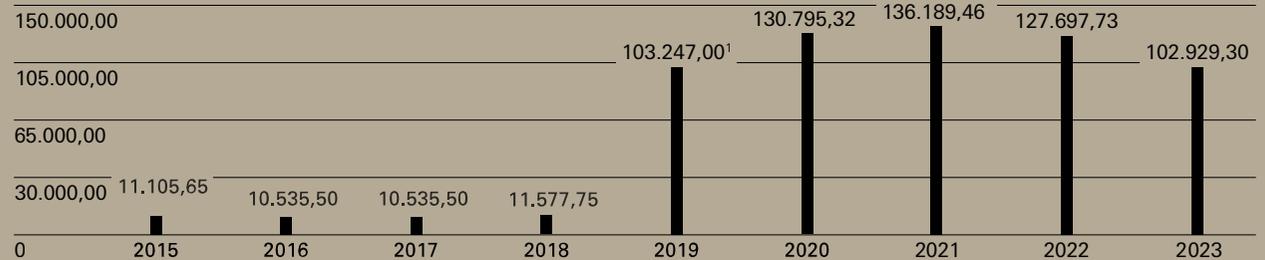
Indirekte energiebezogene THG-Emissionen in Tonnen CO₂.



DNK 13/3 GRI SRS-305-3

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3).

Weitere indirekte THG-Emissionen in Tonnen CO₂.



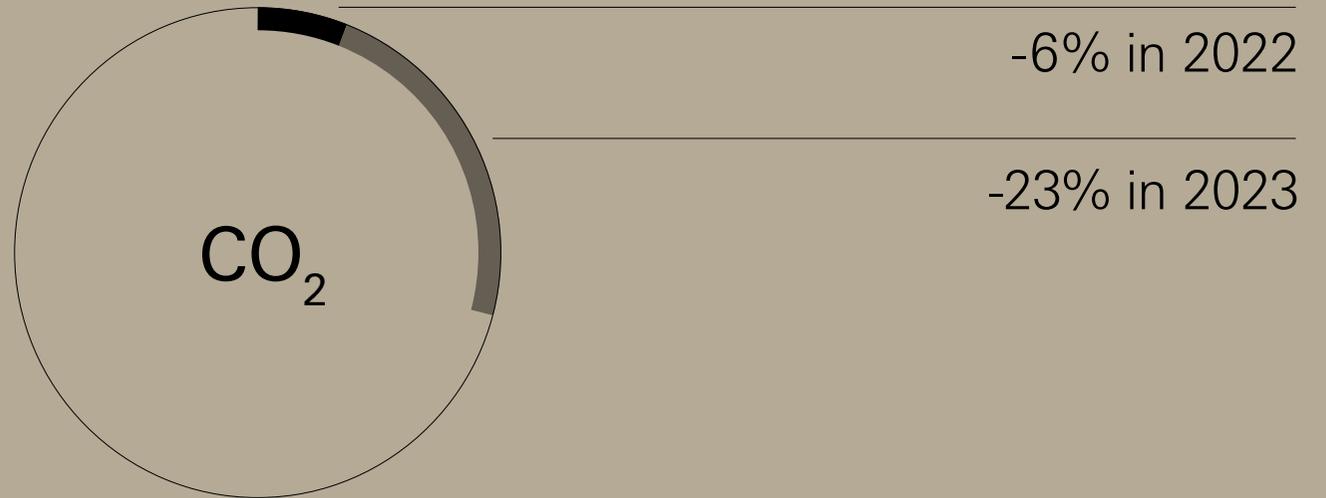
¹ Die notwendigen für die Einbeziehung produktbezogener Treibhausgasemissionen (Scope 3) liegen erst seit 2019 vor. Die Klimabilanz 2019 stellt daher das Basisjahr für die Gira Klimastrategie dar.



DNK 13/4 GRI 305-5

Reduzierung der THG-Emissionen.

Reduzierungsmaßnahmen der THG-Emissionen in Prozent.

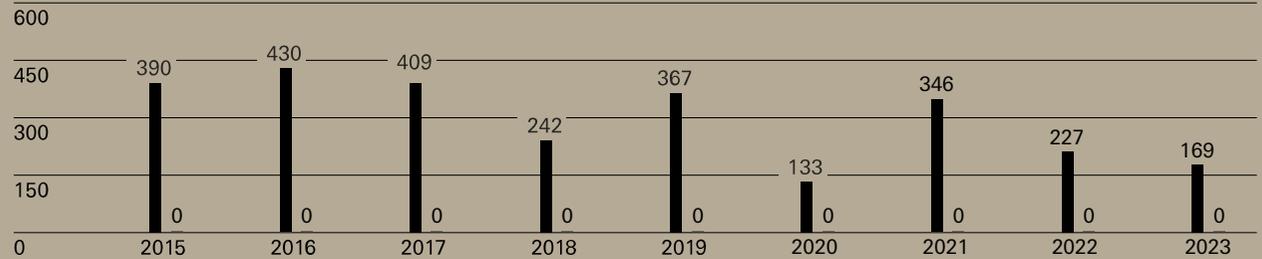


Reduktion bezogen auf die Gira Klimabilanz 2021.

DNK 16/1 GRI SRS-403-9 (a+b) (2018)

Arbeitsbedingte Verletzungen.

Ausfalltage durch Arbeitsunfälle und Anzahl Todesfälle.



DNK 16/2 GRI SRS-403-10 (a+b) (2018)

Arbeitsbedingte Erkrankungen.

Fehlzeitenquote.



DNK 16/3 GRI SRS-403-4 (2018)

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

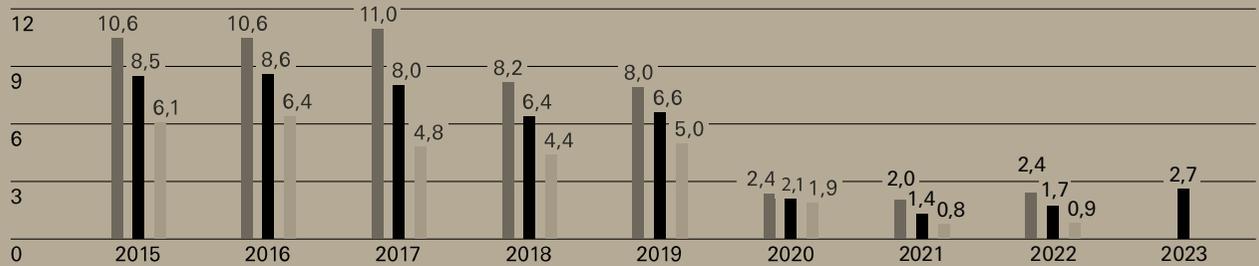
- ✓ STOP-Unfallanalysen
- ✓ Bericht auf der Betriebsversammlung
- ✓ Arbeitsschutzausschuss
- ✓ Regelmäßige Sprechstunde mit der Betriebsärztin
- ✓ Sicherheitsbeauftragtensitzung 4x im Jahr
- ✓ Sicherheitsfachkraft
- ✓ Aktionstage zum Thema Gesundheit (Beweglichkeitsmessung, Körperfettmessungen)
- ✓ SU-Portal
- ✓ Monatliche Aushänge

DNK 16/4 GRI SRS-404-1

Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen.

- Mitarbeitende gesamt
- Weibliche Mitarbeitende
- männliche Mitarbeitende

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeitenden.



DNK 16/5 GRI SRS-405-1

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten.

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeitenden nach Kategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren.



Zahlen inklusive Gira und Gira International (Gira Ltd./Gira Austria/Gira BV)

DNK 16/6 GRI SRS-406-1

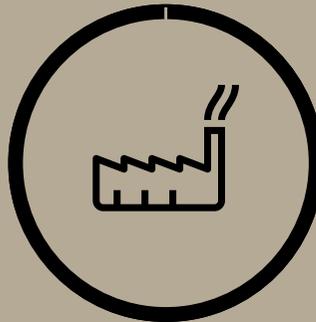
Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen.

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen.



DNK 17/1 GRI SRS-412-1

Geschäftsstandorte.



100%

der Geschäftsstandorte wurden im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft.

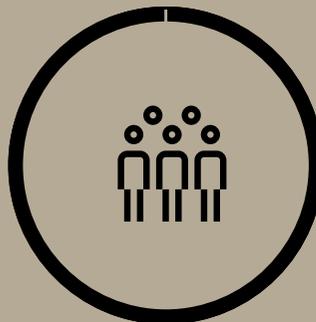
Berichterstattung seit 2024.

Gira hat seinen Produktionsstandort in Radevormwald (Deutschland). Es gilt die Einhaltung des Gira Code of Conduct.

[Zum Code of Conduct](#)

DNK 17/2 GRI SRS-412-3

Menschenrechte.



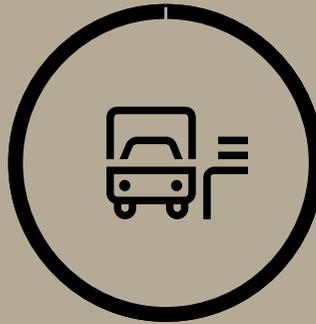
100%

Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

Berichterstattung seit 2024.

DNK 17/3 GRI SRS-414-1

Lieferanten.



100%

Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden.

Berichterstattung seit 2023.

Alle Lieferanten müssen den Gira Code of Conduct for Suppliers unterschreiben und einhalten. Bei Verstößen wird mit dem betroffenen Lieferanten eine Lösung erarbeitet, damit dieser die Vorgaben unseres CoCfS erfüllt.

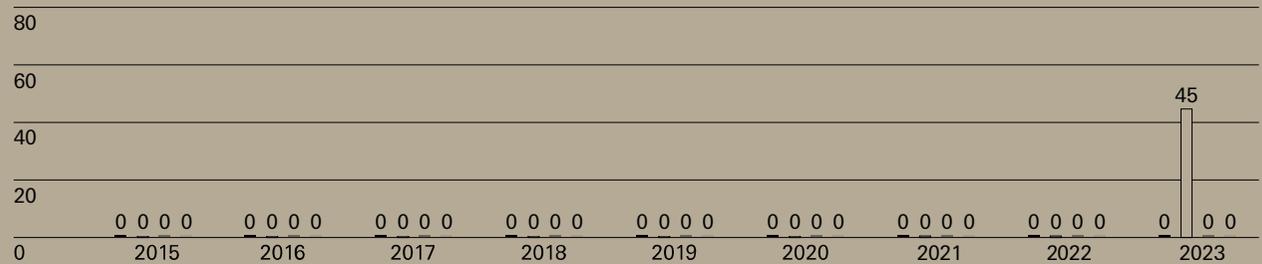
[Zum Code of Conduct](#)

DNK 17/4 GRI SRS-414-2

Menschenrechtliche Auswirkungen.

- Auswirkungen
- ergriffene Präventionsmaßnahmen
- ergriffene Abhilfemaßnahmen
- ergriffene Kontrollmaßnahmen

Negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen.



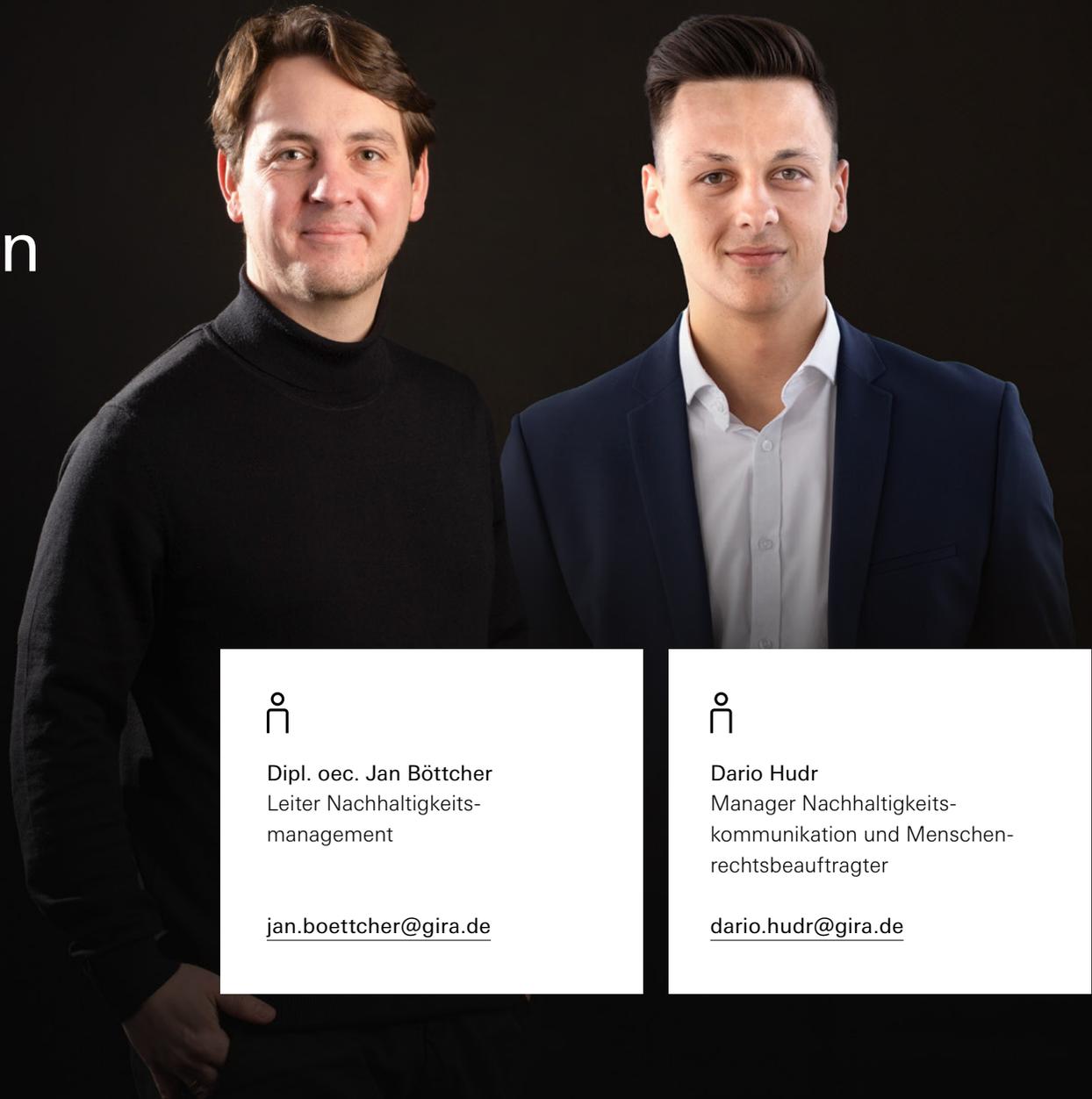
DNK 18 GRI SRS-201-1

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert.

Die Gira Weihnachtsspende ist Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung, die wir außerhalb der Werkstore wahrnehmen. Wir unterstützen damit verschiedene lokale, überregionale und internationale Initiativen und gemeinnützige Organisationen, die mit ihrer jeweiligen Arbeit einen wertvollen Dienst an unserer Gemeinschaft leisten. Dazu gehören 2023 vier Tafeln im Bergischen Land, die Aktion Lichtblicke in Nordrhein-Westfalen, die Kindernothilfe und Ärzte ohne Grenzen.

Ihre Ansprechpersonen zu nachhaltigem Handeln bei Gira.

Kontaktieren Sie uns zu Ihren
Anregungen und Fragen rund
um Gira und Nachhaltigkeit.



Dipl. oec. Jan Böttcher
Leiter Nachhaltigkeits-
management

jan.boettcher@gira.de



Dario Hudr
Manager Nachhaltigkeits-
kommunikation und Menschen-
rechtsbeauftragter

dario.hudr@gira.de



Herausgeber:
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG

Text und Redaktion:
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG
Carsten Tessmer, KommunikationsKonsortium
www.kommunikationskonsortium.com

Interfacedesign:
S. 6, 8, 39, 46, 47
schmitz Visuelle Kommunikation
hgschmitz.de

Bildverweise:
S. 10
Das Weniger-Haus
Foto: Francisco Ascensão
S. 10
Olympia-Stadion Ukraine
Foto: Marcus Bredt
S. 40
Fotos: Constantin Meyer

Grafikverweise:
S. 15, 16, 17, 23, 38, 78, 79, 80, 82, 83, 84,
85, 86, 87
schmitz Visuelle Kommunikation
hgschmitz.de

Technische Änderungen vorbehalten.

Gira
Giersiepen GmbH & Co. KG

Dahlienstraße
42477 Radevormwald

Postfach 12 20
42461 Radevormwald
Deutschland

Tel. +49 2195 602-0
Fax +49 2195 602-191

www.gira.de
info@gira.de

Dieses Dokument wird
aus Gründen der Ressourcen-
schonung ausschließlich
digital bereitgestellt.
Wir bitten Sie, es nicht
auszudrucken.